№ 252. Donnerstag, den 26. Oktober 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.**
Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Armee und Justiz.

Während des Berliner Spielerprozesses hat das Gericht eines Tages von dem Generalkommando des Gardekorps darüber Auskunft verlangt, aus welchen Gründen der Angeklagte v. Kröcher den aktiven Dienst verlassen habe. Man vermuthete nämlich, daß hinter seiner Verabschiedung ein anderer Grund stecke, als der von ihm angegebene der Körperschwäche, nämlich Spielwuth oder noch etwas Schlimmeres. Das Generalkommando hat diesem Ersuchen nicht stattgegeben mit der Begründung, „daß es Anstand nehmen müsse, aus den Personalakten des Gardekorps Mittheilungen zu machen“. Diese Antwort hat vielfach Verwunderung hervorgerufen, mehr aber noch hat es befremdet, daß das Gericht diese Ablehnung ruhig hingenommen hat, ohne sofort Beschwerde beim Kriegsministerium zu führen. Denn wenn auch den verschiedenen Staatsbehörden das Recht gegeben ist, unter gewissen Umständen ihr Zeugnis vor Gericht zu versagen, so beschränkt sich doch dieses Recht lediglich auf Fälle, in denen wichtige staatliche Interessen auf dem Spiele stehen. Wäre der Kommandeur des Gardekorps um Mobilmachungseinzelheiten befragt worden, dann hätte er mit Fug und Recht die Auskunft verweigern können. Die Personalakten eines über Bord gegangenen Leutnants dagegen können, wenn sie auch für gewöhnlich sekret behandelt werden, doch nicht als Staatsgeheimnis gelten. Es lag dem Gardekommandeur auch sicher nicht an dem guten Ruf des Leutnants v. Kröcher, sondern an der prinzipiellen Frage. Es hat sich in der Armee leider das Vorurtheil eingebürgert, daß das Militär zwar Anspruch auf jede Art von Förderung seitens der Zivilbehörden und der Zivilbevölkerung habe, vice versa aber keineswegs zu gleichem verpflichtet sei. Es ist nicht das erste Mal, daß Requisitionen der Zivilgerichte bei den Militärbehörden unbefolgt geblieben sind. Vor einigen Jahren wurde einem Oberstleutnant in einem Ehescheidungsprozesse bei Haftstrafe vom Gericht befohlen, sein Kind der Mutter auszuliefern. Er weigerte sich und das Zwangsmittel der Haft konnte nicht angewandt werden, weil man militärischerseits die Requisition des Gerichts unausgeführt ließ. Erst als auf die energischsten Schritte des Rechtsbeistandes der Klägerin das Oberlandesgericht mit entsprechenden Verfügungen eingriff, erfolgte die Vollstreckung. Das sind doch ganz unhaltbare Zustände. In einem Rechtsstaate haben alle Behörden, ob sie Robe oder Waffenrock tragen, die gleiche Verpflichtung, gemeinsam dafür einzutreten, daß das Recht gefunden und ihm die gebührende Geltung verschafft wird. Glaubt ein so wichtiger Faktor in unserem öffentlichen Leben, wie das Heer einer ist, ihm sei in das freie Ermessen gestellt, was bei den übrigen Behörden ordnungsmäßige Pflichterfüllung ist, so entsteht eine Lücke in unserer Rechtsordnung, die rasche Ausfüllung heischt. Es wäre daher gewiß zeitgemäß, wenn einmal im Reichstage diese Dinge zur Sprache gebracht und eine klare Interpretation der gesetzlichen Bestimmungen bei den maßgebenden Stellen in der Armee angeregt würde.

Deutsches Reich.

Der Kaiser unternahm am Montag Nachmittag mit seiner Gemahlin einen Spazierritt. Zur Abendtafel war Graf Bülow geladen.

Dem Reichstag wird der Reichshaushaltsetat für 1900, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erneut bestätigt, gleich zu Beginn der neuen Tagung zugehen. Zugleich theilt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ mit, daß das Reichsamt des Innern mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Regelung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken beschäftigt ist.

Abg. Dr. Lieber hat am Sonntag im katholischen Volksverein in Mülheim am Rhein einen Kommentar zu seiner Mainzer Rede, die die Krisengerüchte betraf, gegeben. Er habe, so führte er aus, in Mainz auf eine bestimmte Gefahr aufmerksam gemacht, der das Zentrum bei den bevorstehenden Reichstagsverhandlungen ausgesetzt sein werde, und er habe es für seine Pflicht gehalten, bei Zeiten darauf aufmerksam zu machen, was im Gange ist. Daraus habe man eine große Intrigue gegen Miquel gemacht. Niemandem könne es gleichgiltiger sein, als dem Zentrum, wer jeweilig auf dem einen oder dem andern Ministersessel sitze. „Wenn die Herren,“ so fuhr er fort, „wünschen, ein Mehreres von mir zu hören, — ich komme wieder recht bald nach Berlin; ich komme dort auf die Rednerbühne, wo jedes Wort gesprochen werden darf, was bekanntlich an dieser Stelle nicht erlaubt ist (Heiterkeit), und ich bin bereit. Ich habe in Mainz nur ein Battisttüchlein gewaschen; die ganze schwarze Wäsche dieser Herren ist öffentlich vor dem ganzen deutschen Volke zu waschen.“ Dann kam Dr. Lieber auf die Hamburger Kaiserrede zu sprechen. Wenn der Kaiser, so meinte er, die Mahnung an das Volk richte, in vaterländischen Angelegenheiten die Parteien und deren Interessen hintanzusetzen, so dürfe er im Namen aller deutschen Katholiken sagen: wir sind zur Stelle!

Ueber die Rede des Abg. Bassermann zur Zuchthausvorlage, welche auf der rechten Seite soviel Staub aufgewirbelt hat, bringt jetzt die „Nationalib. Korr.“ einen authentischen Bericht. Danach hat Abg. Bassermann im ersten Theil seiner Rede gesagt: „Ein Theil der Industrie und der sich ihr zur Verfügung stellenden Preßorgane habe eine unermüdliche Thätigkeit zu Gunsten der Zuchthausvorlage entfaltet; es tauchte gar der Zweifel auf, ob es sich nicht um andere Ziele handle, als um den Schutz der Arbeitswilligen.“ Weiterhin führte Abg. Bassermann aus: „Jene großindustrielle Agitation, die heute die Arbeitswilligen und ihren Schutz in den Vordergrund schiebe, verfolge andere Ziele; es sei die Pflege eigener Interessen gemeint, die Zertrümmerung der Arbeiter-Organisation und dadurch die Erweiterung der eigenen Macht. Es sei Heuchelei, wenn man dabei immer wieder in den Vordergrund schiebe, lediglich die armen Arbeitswilligen sollten geschützt werden. Diese Agitation, welche den ganzen Sommer nicht aufgehört habe und sich auch in einer persönlichen Hetze gegen ihn (Redner) gefalle, finde durchaus nicht überall Anklang.“

Als die schlimmsten Umstürzler brandmarkt die „Kreuzzeitung“ die Harmlosen und ihre Konsorten. Der Spielerprozeß hat ihr das Herz schwer gemacht. Gerade weil sie den Eindruck erhalten, daß in gewissem Sinne und in gewissem Maße typisch ist, was der Spielerprozeß aufgedeckt hat, insofern es den Durchschnittserscheinungen eines Teiles der gebildeten Jugend entspricht, ist es geeignet, besonders schwere Bedenken wachzurufen und im Hinblick auf die Zukunft trübe zu stimmen. „Der Leichtsinn, mit Ruchlosigkeit oft näher verwandt, als es scheint,“ sei im Stande, einen „sittlichen Nihilismus groß zu ziehen, den die Formen des Weltmanns oft nur notdürftig verdecken und der unter Umständen ärgere Verwüstungen anrichten hilft, als die Lehren der Umsturzpartei, so lange sie auf dem theoretischen Boden bleiben.“ In dieser Richtung lasse sich den Schaden, den der Harmlosen-Prozeß angerichtet, gar nicht berechnen.

Die Münznovelle, so rechnet die „Nationalztg.“, würde im Stande sein, innerhalb 10 Jahren die Goldwährung vollständig zur Ausführung zu bringen. In 10 Jahren würde die Bevölkerung des Reichs auf 60½ Millionen gestiegen sein; in Folge dessen würden 300 Millionen Mark Thaler in 333 Millionen Mark Reichssilbermünzen umzuprägen sein. Der vorhandene Thalervorrath ist nach Abzug der bereits ausgeschiedenen österreichischen Thaler auf 360 Millionen Mark zu schätzen. Es würden also innerhalb 10 Jahren noch 60 Millionen Mark Thaler zu verkaufen sein. Bei diesem Verkauf würden sich nach dem bestehenden Silberpreis 33 Millionen Mark Verluste ergeben, andrerseits aber würde ein Münzgewinn bei der Ausprägung der Thaler in Reichssilberscheidemünzen von ebenfalls 33 Millionen Mark entstehen.

Die „Berl. Neuest. Nachr.“ nehmen mit Bedauern Akt von der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß in diesem Jahr keine neuen Schiffsbauten beantragt werden. Mit dieser Ankündigung könnte nun eigentlich, so meint das Blatt, die ganze Diskussion als geschlossen gelten. Das Blatt hofft nun aber auf das Jahr 1901, welches zwar im allgemeinen als Ausstellungsjahr und deshalb als Friedensjahr rubrizirt wird, aber dennoch recht erhebliche Ueberraschungen bringen könne. Hoffentlich werde man 1901 nicht einzelne Schiffe, „sondern ganze Divisionen in Bau geben, und zwar ihrer so viele, als die deutschen Werften irgendwie aufnehmen können.“

Der wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren Gefängnis verurtheilte sozialdemokratische Reichstagsabg. Schmidt hat die Revision zurückgezogen. Das Urtheil gegen ihn ist rechtskräftig geworden. Er hat damit seine Mandate zum Reichstag und zur Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung verloren. Nunmehr hat die Magdeburger Staatsanwaltschaft den Antrag auf Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens gegen den wegen desselben Artikels der Magdeburger „Volksstimme“ zu vier Jahren Gefängnis verurtheilten Redakteur Müller gestellt und die einstweilige Aussetzung der Strafverbüßung Müllers bis zur neuen Verhandlung gefordert. Müller hat bisher 2½ Monate verbüßt. Der „Vorwärts“ ruft dem Abg. Schmidt, der sich „mit heroischem Muth und sozialdemokratischem Pflichtgefühl selber dem Gericht als Opfer angeboten hat“, zu: „Du hast als Ehrenmann und treuer Genosse gehandelt. Wir vergessen Dich nicht. Und wenn Du wieder in die Freiheit zurückkehrst, sollst Du Deine Freude an der Partei haben, der Du Dein Leben gewidmet hast! Lebe wohl — auf Wiedersehen!“

Gegen den Marineprofessor Ernst von Halle war von Verwandten der Familie von Halle Strafanzeige wegen widerrechtlicher Führung des Adelstitels bei der Staatsanwaltschaft eingereicht worden. Nach der „Staatsbürgerztg.“ hat der erste Staatsanwalt am Landgericht I den Strafantrag abgelehnt mit der Begründung, daß das Heroldsamt amtlich die Auskunft ertheilt habe, daß, „soweit vorliegend zu verfolgen“, die Familie sich stets von Halle und nicht van Halle genannt habe und daß dem Prof. Ernst von Halle die Führung des Familiennamens von Halle behördlicherseits gestattet worden ist. Das Heroldsamt habe dabei ausdrücklich hinzugefügt, daß die Präposition „von“ in diesem Falle keinesfalls ein Adelsprädikat sei, weshalb unbefugte Führung des Adelsprädikates nicht angenommen werden könne.

Der Krieg in Südafrika.

Dem englischen Siegesrausche anläßlich der Erfolge bei Glencoe und Elandslaagte ist schnell eine gewaltige Ernüchterung gefolgt. Es stellt sich heraus, daß die erzielten Vortheile nichts waren als mit kolossaler Uebermacht gegen kleine vorgeschobene Burenkolonnen errungene Theilerfolge, die aber den nach einheitlichem Plan erfolgenden Marsch der Burenhauptmacht nicht stören konnten, dessen Endziel die eiserne Umklammerung der englischen Stellung im Norden von Natal ist. Allen Verlusten zum Trotz lassen die Burenschaaren nicht locker, ihrem Ansturm ist es bereits gelungen, die Engländer zum Verlassen ihrer östlichen Stellung bei Dundee zu zwingen, und zwar mußte die Stellung in solcher Hast geräumt werden, daß die ganze Lazaretteinrichtung, Verwundete und Aerzte, zurückgelassen wurden. Das räumen die amtlichen englischen Berichte ein, die diesmal ehrlich genug sind, die wahre Sachlage zuzugeben, während die Privatberichte von den krassesten Unwahrheiten wimmeln. Das am Sonnabend begonnene Bombardement auf Dundee war also doch nicht so „unwirksam“, wie die Korrespondenten Londoner Blätter zu erzählen wußten, denn Dundee ist in Händen der Buren, während um Glencoe, das Zentrum der englischen Stellung, hart gekämpft wird.

Der „Köln. Ztg.“ wurde am Montag aus London Folgendes telegraphirt: Gestern war trotz aller Befriedigung über den siegreichen Ausgang des Treffens bei Elandslaagte, worin nach einstimmigen Mittheilungen von den Buren und, wie es heißt, auch von den fremden Freischärlern mit großer Hartnäckigkeit gefochten wurde, ein sehr sorgenvoller Tag in politischen wie militärischen Kreisen. In den Klubs, besonders in den großen politischen und militärischen, schwärmte es bis in die spätesten Abendstunden wie in Bienenkörben. In aller Munde war die Thatsache, daß seit Freitag spät Abends das Kriegsamt keine Nachrichten mehr vom Lager von Glencoe hatte, und die dort stehenden 3000 Mann nach einem heißen Kampftage und starkem Munitionsaufwand von Jouberts Hauptmacht angegriffen und wahrscheinlich eingeschlossen seien, ihr Entsatz aber in Anbetracht der zerstörten Bahnverbindung nicht sofort zu erwarten stehe. Der Haupttrost besteht darin, daß das Lager von Glencoe gut verschanzt und General Yule, ein zuverlässiger Führer, wohl im Stande sei, mit seinen guten Truppen ein paar Tage auszuhalten.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Ladysmith vom Sonntag telegraphirt: „Die Buren greifen unter General Joubert und dem Präsidenten Krüger selbst Glencoe wiederum an; sie sollen 9000 Mann stark sein. General Yule befehligt die britischen Truppen; er ließ das Lager weiter zurück in eine bessere Vertheidigungsstellung verlegen. — Nach in Paris vorliegenden Berichten soll ein Detachement der englischen 18. Husaren westlich von Glencoe in einen Hinterhalt gerathen und aufgerieben worden sein.

General Joubert telegraphirte am Sonnabend an seine Regierung: „Heute früh hatte Lucas Meyer ein Gefecht bei Dundee: er hatte durch einen Boten den Kommandanten Erasmus über den Schlachtplan verständigt, der aber nicht erschien. Die Verluste der Engländer werden für sehr groß gehalten. Auch wir haben gelitten, jedoch ist es in Folge des Nebels unmöglich, alle Einzelheiten zu erfahren. Wie es heißt, sind 10 Mann gefallen und 25 verwundet.“ Diese Depesche ist datirt „Pretoria, Sonnabend, den 21. Oktober“ und wird durch das „Reutersche Bureau“ verbreitet.

Nachträgliche Berichte über die Gefechte bei Glencoe und Elandslaagte vom Freitag und Sonnabend laufen noch immer ein. Bemerkt sei besonders, daß General Symons noch lebt. Nach einer Meldung aus Pietermaritzburg geht es ihm verhältnismäßig befriedigend.

Aus einem Bericht der „Kabelkorresp.“ über das Treffen bei Elandslaagte heben wir Folgendes hervor: Dreimal stürmte die mindestens fünffache englische Uebermacht vergebens das Burenlager, erst als sie weitere erdrückende Verstärkungen unter General Whites eigenem Befehl heranrücken sahen, verließen die Buren ihr Lager und zogen sich vor einem vierten Angriffe um 6½ Uhr Abends in vollster Dunkelheit langsam zurück, ihre fest verankerten Ochsenwagen und zwei Geschütze, welche sie in den durchweichten Wegen vergebens mitzuschleppen suchten, dem Feinde überlassend. Jankock und Oberst Schiel hätten zweifellos auch ihre Wagen und die zwei Kanonen gerettet, wäre nicht gegen Abend eine Art Wolkenbruch niedergegangen, welcher die ganze Gegend unwegsam machte, und hätten sie sich nicht auf einem schmalen Pfade zwischen zwei Felsen hindurch zurückziehen müssen, um nicht unter das Kreuzfeuer der feindlichen Artillerie und Infanterie

zu kommen. Kommandant Jankock fiel zudem beim letzten Sturme, tötlich verwundet und starb bald darauf. Die Korrespondenz schließt ihren Bericht mit folgenden, die Sachlage gut kennzeichnenden Sätzen: „Auch dieser englische Sieg blieb fruchtlos. Wie vor Glencoe Joubert, so vollendeten hier um Ladysmith am folgenden Morgen die Burenkorps die Einschließung und völlige Isolirung der Stadt, sie haben einen vollen Monat Zeit vor sich, um deren Uebergabe und die Kapitulation der beiden englischen Garnisonen zu erzwingen."

Daß bei Ladysmith, dem westlichen Punkt der englischen Stellung, die Lage der Engländer sehr prekär ist, muß man auch nach dem völligen Schweigen des englischen Telegraphen am Dienstag als gewiß annehmen. Die westlich aus den Pässen der Drakensberge gekommenen Oranjeburen haben still, aber gründlich operiert und den Transvaalburen die Hand gereicht, so daß die Position Ladysmith im Rücken völlig abgeschnitten ist. Die von Norden und Osten her operirende Burenstreitkraft muß nahezu 10 000 Mann stark sein, von denen die meisten noch nicht am Kampfe betheiligt waren. Dazu kommt, daß eine Abtheilung Buren bei Waschbank eine Eisenbahnbrücke zerstörte, wodurch die Verbindung zwischen Ladysmith und Glencoe unterbrochen ist.

General Yule (bei Glencoe) verfügt nur über 3500 Mann und General White über 8000 Mann bei Ladysmith. General Jouberts Truppen bestehen aus den wieder gesammelten Kolonnen Meyer, die bei Dundee Hill am Freitage, und der Kolonne Viljoens, die bei Elandslaagte am Sonnabend geschlagen wurde, ferner aus der intakten Kolonne Erasmus, welche die Fliehenden am Sonnabend aufnahm, und den starken Reserven Jouberts. Alle Bewegungen der Buren in Natal konvergiren auf Pietermaritzburg und Durban, um vor Ankunft der englischen Verstärkungen im Besitz der Eisenbahn und des Hafens zu sein.

Die Natalregierung hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Einwohner auffordert, den gefangen dorthin transportierten Buren keine Demonstrationen zu bereiten. In der Proklamation heißt es, die Buren sind zwar unsere Feinde, jedoch tapfere Soldaten.

Aus dem Norden der Kapkolonie kommen für England sehr bedenkliche Meldungen: Aus Colesberg (Kapkolonie) wird der „Times" vom Sonntag gemeldet: Die Lage hier ist ernst. Die Buren, die 350 Mann stark sind, sollen durch eine Abtheilung von Driekop her, die drei Stunden Reitens entfernt steht, verstärkt werden. Vertheidigung ist nicht möglich. Die Stadtgarde wird sich beim Erscheinen des Feindes nach Naauwpoort zurückziehen. Seit drei Tagen exerzieren die Buren jenseits des Oranje mit Feldgeschützen. Die beim Driekop stehende Streitmacht wird auf 1500 Mann geschätzt. Die Nachricht von der Schlacht bei Glencoe ist brieflich nach Bethulie gelangt und wird als glänzender Sieg der Buren dargestellt.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist in Colesberg ein Holländer wegen Hochverraths verhaftet worden, weil er die zu Ehren des englischen Sieges gehißten Flaggen herunterreißen wollte.

Vom westlichen Kriegsschauplatz giebt es nach wie vor nur wenig zu berichten. Nach einer englischen Meldung aus Kimberley vom 20. d. M. ist die Lage daselbst befriedigend; ein Gefecht habe nicht stattgefunden. Andererseits wird gemeldet: die Buren verheeren die ganze Umgegend von Kimberley; sie sind entschlossen, jede Anstrengung zu machen, um Rhodes, der in Kimberley ein starkes Korps freiwilliger Reiterei befehligt, gefangen zu nehmen. Rhodes wurde dringend gebeten, die belagerte Stadt zu verlassen, aber er weigerte sich entschieden, dies zu thun.

Andererseits will der „Daily Telegraph" wissen, daß im Kriegsministerium ein Telegramm von Cecil Rhodes aus Kimberley eingetroffen ist, worin Rhodes die Aufmerksamkeit des Kriegsamtes auf die Lage in Kimberley lenkt und worin er ferner die sofortige Zusendung von Verstärkungen verlangt, da die Stadt von den Buren vollständig eingeschlossen sei. Auch soll die Wasserleitung abgeschnitten sein.

In ganz Betschuanaland und Griqualand-West herrscht in Folge vollständigen Ausbleibens der Zufuhr großer Mangel an Lebensmitteln. In wenigen Wochen wird mit ziemlicher Sicherheit das Eintreten einer Hungersnoth erwartet.

Wie amtlich gemeldet wird, hat der englische Unterstaatssekretär des Kriegsamts den in Südafrika kommandirenden Generalen Befehl gegeben, die Verwendung von Dumdumkugeln zu untersagen und den Truppentheilen, die diese verwendet hatten, Befehl zu geben, daß diese Geschosse nicht mehr verwendet werden. — Da die bereits im Feuer befindlichen Truppen zumeist Dumdumgeschosse mit sich führen, so ist dieses Verbot viel zu spät gekommen.

* * *

London, 24. Oktober. Aus Durban wird gemeldet, daß 1500 Buren die Stadt Colens, 10 Meilen südlich von Ladysmith gelegen, umzingelt haben. Weiteren Meldungen zufolge soll diese Stadt bereits von den Engländern geräumt worden sein, weil die englische Besatzung zu schwach gewesen, um Widerstand leisten zu können.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das Abgeordnetenhaus begann am Dienstag die Debatte über das Regierungsprogramm in vollster Ruhe. Da hundert Redner vorgemerkt waren, machte die Linke den Vorschlag, die Debatte durch Reduzierung der Redner abzukürzen, was die Rechte kategorisch ablehnte. Unter den Einläufen befinden sich das Ansuchen der Regierung um Vornahme der Delegationswahlen, ferner der Antrag Doszynskis namens der Sozialisten um Versetzung des Ministeriums Thun in den Anklagezustand, schließlich eine Interpellation des Dr. Groß von der deutschen Fortschrittspartei wegen der tschechischen Exzesse in Böhmen und Mähren. Bei der Interpellation Pacaks wegen Aufhebung der Sprachenverordnungen in Böhmen und Mähren kam es zu großen Skandalen. Die Jungtschechen attakirten den Justizminister thätlich, während die Linke den Justizminister applaudirte; die Sitzung mußte schließlich aufgehoben werden. Die nächste Sitzung wird brieflich bekannt gegeben.

Beim Teschener Kreisgericht ist eine Verfügung des Brünner Obergerichts eingetroffen, nach welcher die Verwendung polnischer und tschechischer Drucksorten für gerichtliche Ausfertigungen einzustellen und künftig nur deutsche Formulare zu benutzen sind. Diese Verfügung bedeutet, wie die „Neue Freie Presse" sagt, die Aufhebung der im Anfang des Jahres 1899 erlassenen Sprachenverordnung für Schlesien.

Die tschechischen Demonstrationen haben auch am Montag in verschiedenen böhmischen und mährischen Ortschaften ihre Fortsetzung gefunden, ohne daß es irgend wie zu ernstlichen Exzessen gekommen wäre. Meist begnügten sich die Helden der Gasse damit, bei Deutschen Fenster einzuwerfen und machten lange Beine, als die Polizei erschien.

Bei einer in Skutsch abgehaltenen Kontrollversammlung betrugen sich die tschechischen Reservisten derart renitent, daß der leitende Offizier die Reservisten einschließen und um militärische Hilfe telegraphieren mußte.

Schweden-Norwegen.

Das norwegische Storthing beschloß mit 93 gegen 21 Stimmen, eine Staatsanleihe von 30 Millionen Kronen aufzunehmen.

Frankreich.

Der Kriegsminister hat ein Dekret unterzeichnet, wonach der oberste Kriegsrath vollständig umgeändert werden wird. In Zukunft sollen nur solche Generäle Mitglieder des Kriegsraths werden können, welche bereits in Friedenszeiten das Kommando über ein Armeekorps geführt haben, oder dazu bestimmt sind, in Kriegszeiten ein solches zu übernehmen.

Zur französischen Kolonialpolitik in Afrika meldet der „Temps", der Gouverneur von Algier habe die Nachricht erhalten, daß die Expedition Foureau-Lamy bei guter Gesundheit am Tschadsee eintraf. Das Telegramm bestätigt, daß der französische Forscher Béhagle vom Sultan Rabah nicht getötet, sondern als Geisel gefangen gehalten werde.

Spanien.

In Barcelona ist die Lage anscheinend kritisch. Soweit die Meldungen von dort besagen, ist die Hauptverkehrsader durch 100 berittene und unberittene Gendarmen, 100 Polizisten und 120 städtische Schutzleute besetzt. Der Statthalter hat einen Aufruf an die Bürger anschlagen lassen, die aufgefordert werden, den Widerstand gegen den Fiskus aufzugeben. Es ist kaum zweifelhaft, daß abermals der Ausnahmezustand verhängt werden wird. Ministerpräsident Silvela hatte eine Unterredung mit der Königin-Regentin, welcher er vorgeschlagen hat, ein Dekret, wonach die konstitutionellen Rechte in Barcelona aufgehoben werden, zu unterzeichnen.

Ostasien.

Aus Südchina sind der Londoner „Times" folgende merkwürdige Nachrichten zugegangen: Die chinesische Regierung beschloß die Errichtung einer Truppenmacht von 12 000 Mann, die bei Jajitschau (?) am Großen Kanal unter dem Oberbefehl des von Tonking her bekannten Marschalls Su aufgestellt werden soll, sobald die jetzt im Gange befindlichen Unterhandlungen mit den Franzosen, betreffend Kwang-tschau-wan abgeschlossen sind. Die Aufrechthaltung dieser Truppe hängt hauptsächlich von der neuen Steuer ab, die Kang-ji in dieser Provinz erhebt und deren Ergebnisse bereits in einer starken Zunahme der Li-kin-Eintreibungen zu Tage treten. Indessen ist es nicht wahrscheinlich, daß diese Steuer ohne Druck in Zukunft gehörig eingehen wird und die unsichere Bezahlung der Truppen dürfte dann ernstliche Gefahren in der ohnehin unzufriedenen Gegend an den Grenzen der Provinzen Hupei, Kiangsu und Honan hervorrufen.

Provinzielles.

Briesen, 20. Oktober. Auf dem Gute Landen geriethen zwei Knaben, welche in einer entlegenen Scheune auf den dort aufgetürmten, mit künstlichen Düngemitteln gefüllten Säcken umherkletterten, unter die hierbei ins Wanken gerathenen Säcke. Erst am anderen Tage wurden die während der ganzen Nacht vergeblich von ihren Eltern gesuchten Kinder entdeckt. Während einer der Knaben lebend befreit werden konnte und mit einigen Quetschungen davonkam, war der achtjährige Schmiedesohn Joseph Falkowski bereits tot. Der Tod war durch Ersticken eingetreten.

Strasburg, 20. Oktober. Gestern vermißte eine hiesige alte Dame plötzlich zwei Hundertmarkscheine, welche sie Tags zuvor noch in ihrer Kassette gesehen hatte. Alles Suchen war vergeblich, und das Dienstmädchen betheuerte, über den Verbleib des Geldes nichts zu wissen. Da fremde Personen zu der abgeschlossen liegenden Wohnung keinen Zutritt hatten, andererseits aber eine Durchsuchung nach Geld sehr schwer und selten von Erfolg ist, verfiel der Sohn der Dame auf die Idee, der Mutter den Rath zu ertheilen, mit ihrem Dienstmädchen — einer Katholikin — zum Pfarrer zur Beichte zu gehen. Das Dienstmädchen, welches diesen Rath mit angehört hatte, verschwand hierauf auf einige Minuten aus dem Zimmer, kehrte zurück und erbot sich nochmals, aber in Gegenwart eines Zeugen, nach den verlorenen Banknoten suchen zu wollen. Bald darauf wurden diese denn auch in dem Gemüllbehälter, welcher vorher sehr eingehend, aber vergeblich durchsucht worden war, gefunden.

Aus dem Kreise Schwetz, 22. Oktober. Die Hebamme Ringert in Bukowitz ist durch Vergiftung mit Karbolsäure freiwillig aus dem Leben geschieden.

Schlochau, 21. Oktober. Der zum Verweser des hiesigen Landrathsamts ernannte Regierungsassessor v. Mach aus Liegnitz ist hier eingetroffen und hat die landräthlichen Geschäfte übernommen. Die für den zum 1. Januar von hier scheidenden Landrath Dr. Kersten zur Beschaffung eines Ehrengeschenkes veranstaltete Sammlung hat 2500 Mk. eingebracht.

Marienwerder, 23. Oktober. Erschossen hat sich in der Nacht zu heute in der Laube seiner in der Oberbergstraße gelegenen Wohnung der russische Bahnarbeiter Olkowski, dem vor kurzem infolge einer Verunglückung am Bahnbau im hiesigen Diakonissenhause ein Fuß abgenommen werden mußte. Gestern hatte der Verunglückte, der bereits vor einiger Zeit aus der ärztlichen Behandlung entlassen worden, die ihm zugestandene Unfallrente von 880 Mk. bis auf einen Rest nach seiner Heimath geschickt.

Danzig, 24. Oktober. Ein ruchloses Verbrechen wurde in der letzten Nacht gegen den von Danzig um 12¼ Uhr nach Zoppot abgehenden Personenzug verübt. Der Zug stieß kurz vor Oliva auf ein Hindernis, wurde aber noch glücklich zum Stehen gebracht. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß vier etwa je 1 Ztr. schwere Grenzsteine und 8 kleinere Feldsteine auf die Schienen gewälzt waren. Der Zug stieß zunächst auf die kleineren Steine und durchschnitt mehrere derselben bezw. schob sie zur Seite. Wäre der Zug zuerst auf die größeren Steine gestoßen, so würde er jedenfalls entgleist sein. Als der That dringend verdächtig wurde der 29jährige Kellner Emil Altenburg aus Oliva und der 18jährige Hausdiener Schröder aus Oliva verhaftet. Beide kamen Abends betrunken nach dem Bahnhof, um nach Danzig zu fahren, versäumten aber den Zug und stießen nun Drohungen in der Weise aus, daß sie es der Bahnverwaltung schon eintränken wollten.

Elbing, 24. Oktober. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf der hiesigen Schichau-Werft im Beisein der kaiserlich russischen Beaufsichtigung der Stapellauf des zweiten der für die kaiserlich russische Marine bei F. Schichau im Bau befindlichen vier Torpedokreuzer statt. Das Schiff, welches den Namen „Skat" trägt, lief vorzüglich vom Stapel.

Elbing, 23. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Knecht Johann Krajewski aus Lichtfelde wegen Nothzucht. Das Verbrechen wurde verübt an einem Mädchen unter 14 Jahren. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und lautete das Urtheil auf fünf Jahre und zwei Monate Zuchthaus.

Freystadt, 22. Oktober. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern auf der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Marienwerder-Freystadt. Der Arbeiter Martin Lettau, ein nüchterner, arbeitsamer Mensch, wollte von seiner Arbeitsstelle längs der Bahnstrecke nach Freystadt gehen. Unterwegs muß er sich jedenfalls auf der Bahnstrecke hingelegt haben und dabei eingeschlafen sein. Ein Arbeitszug hat den L. überfahren und mit fortgeschleift, sodaß ihm Arme und Beine mehrmals gebrochen worden sind und der Unterleib aufgerissen wurde. L. war sofort tot.

Memel, 23. Oktober. Am 21. Oktober sind von dem hier gestrandeten englischen Dampfer „Grandholm", Kapitän Campell, 15 Personen gerettet worden durch das Rettungsboot der Station.

Korschen, 23. Oktober. Ein trauriges Ende nahm am 21. d. Mts. ein Hospitalit des städtischen Hospitals zu Schippenbeil, der am Sonnabend zum Einsammeln milder Gaben für jenes Institut hergekommen war. Von einem Fleischermeister erhielt er nebst einem Almosen für die Sammelbüchse zu seiner eigenen Stärkung ein Stückchen Wurst. Da der zahnlose Mund des Alten den Bissen nicht genügend zerkleinert hatte, blieb ihm dieser im Schlunde stecken, wodurch der Tod des Mannes herbeigeführt wurde.

Lokales.

Thorn, den 25. Oktober 1899.

— **Personalien bei der Justizverwaltung.** Die Gerichtsassessoren Spiller in Culm und Dr. Philipsen in Strasburg sind zu Amtsrichtern bei dem Amtsgericht in Dirschau ernannt worden.

— **Ordensverleihungen.** Die Rothe Kreuz-Medaille 3. Klasse erhielten: Fr. Gutsbesitzer Therese Fischer in Wimsdorf (Kr. Briesen), Fr. Superintendent Emma Karmann, geb. Heyn, in Schwetz, Frau Regierungsrath Elsbeth Krug von Nidda in Marienwerder, Frau Amtsrath Anna Weißermel zu Domäne Strasburg (Kreis Strasburg), Petersen, Landrath zu Briesen.

— **Bestätigung von Konsuln.** Den zu kais. russischen General-Konsuln in Berlin bezw. Danzig ernannten russischen Staatsräthen v. Bogolowsky und v. Ostrowsky ist namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

— **Praktische Sozialpolitik** beabsichtigen die städtischen Behörden in Breslau zu treiben. Der Oberbürgermeister Bender hat eine Denkschrift zur Altersversicherung für städtische Arbeiter herausgegeben, mit deren Grundzügen sich der Magistrat bereits einverstanden erklärt hat und welche auch der Stadtverordneten-Versammlung baldigst zugehen wird. Es handelt sich um eine neben der staatlichen Alters- und Invaliditätsversicherung in's Leben zu rufende Pensionskasse für die städtischen Arbeiter, insoweit sie ihren Dienstjahren oder ihrer Beschäftigung nach als dauernd beschäftigt zu betrachten sind. Es ist das Projekt um so mehr mit Freuden zu begrüßen, als die Grenze zwischen den unteren Beamten und einzelnen Arbeiterkategorien nur schwer zu ziehen ist. Während erstere sich einer ähnlichen Fürsorge wie die Staatsbeamten erfreuen, waren letztere bisher lediglich auf die Bezüge aus der Altersversicherung angewiesen.

— **Vom Warschauer Holzmarkt** wird der „K. H. Z." gemeldet: Der Holzmarkt verharrt in fester Tendenz. Namentlich finden kieferne und eichene Schwellen raschen Absatz zu angehenden Preisen. Auch Bauhölzer sind gefragt und werden davon bedeutende Transporte aus dem Gebiet des Bug erwartet. Dagegen sind eichene Plançons vernachlässigt und werden infolgedessen in Danzig und Thorn zur Ueberwinterung gelassen. Aus Danzig wird der Verkauf von 2000 Rundhölzern zu 99 Pf. per Kbf., und aus Thorn der Verkauf von 3000 Bauhölzern (38 bis 40 Kbf.) zu 70 Pf. per Kbf. und 5000 Sparrenhölzern 4" und 5" zu 5,50 Mark das Paar gemeldet. Nach Preußen wurden verkauft: 2000 Balken zu 1,20 Mk., 4000 Mauerlatten 9" und 10" zu 1,10 Mk. und 5000 Rundhölzer zu 85 Pf. per Kbf. — franko Danzig — während franko Schulitz 2000 Bauhölzer (40 Kbf.) zu 77 Pf., 2000 Mauerlatten 9" und 10" zu 1,07 Mk. per Kbf. und 5000 kieferne Schwellen zu 3 Mk. pro Stück zum Verkauf gelangten. Die Abnahme und die Vermessung erfolgt vor Absendung.

— **Kartoffelferien.** Da der ungünstigen Witterung wegen die Kartoffelernte stellenweise noch erheblich im Rückstande geblieben ist, so hat die Königliche Regierung die Kreisschulinspektoren ermächtigt, den Unterricht in den Landschulen erforderlichenfalls bis 1. November auszusetzen.

— **Neuerung im telegraphischen Verkehr.** Für den Telegraphenverkehr von Bedeutung ist eine vom Reichs-Telegraphenamt jetzt erlassene neue Bestimmung, welche für die Zukunft eine wesentliche Verkürzung und Verbilligung der Telegramme zuläßt. Sie besagt: Wortabkürzungen sind zulässig, sofern sie auch außerhalb des Telegrammverkehrs gebräuchlich und allgemein verständlich sind, z. B. „Grünthalerstr.", „Gerichtsvollz.", „Stellmachermstr." usw. Ebenso ist über die orthographisch unrichtige Auslassung des „h" hinwegzusehen in Wörtern wie „Theater", „Draht" usw. und in deren Zusammensetzungen.

— **Aus dem Kammergericht.** Der Gastwirth F. war angeklagt worden, einer Kreispolizei-Verordnung zuwidergehandelt zu haben, die Gastwirthen untersagt, Branntwein ohne Bezahlung an landwirthschaftliche und gewerbliche Arbeiter abzugeben. Der Angeklagte hatte einigen Arbeitern, die nur alle acht Tage Lohn bekamen, Branntwein auf Kredit verabfolgt. Die Strafkammer erkannte gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe, indem die Kreispolizei-Verordnung für giltig erklärt wurde, da sie ihre rechtliche Grundlage in § 6e des Polizeiverwaltungsgesetzes finde; hiernach gehöre zu den Gegenständen der Polizeiverordnungen das öffentliche Interesse in Bezug auf Bierwirthschaften 2c. Die Kreispolizeiverordnung befinde sich auch nicht mit den Bestimmungen der Gewerbeordnung im Widerspruch, denn diese beseitige lediglich solche Beschränkungen, die der Zulassung zum Gewerbebetriebe entgegenstehen, nicht aber Bestimmungen, die die Ausübungen der Gewerbe regeln. Das Kammergericht vernichtete aber diese Entscheidung und sprach den Angeklagten frei, da eine strafbare Uebertretung der Kreispolizeiordnung nicht vor-

liege; eine Polizeiverordnung, die das Kreditiren jeder Menge Branntwein an Arbeiter untersagt, gehe zu weit und erscheine nicht rechtsgiltig. Allerdings sei eine Polizeiverordnung, welche der Trunksucht entgegentrete, giltig.

— Beförderung von Drucksachen. Vom 1. November d. Js. ab dürfen im innern deutschen Verkehr auch die durch Kautschukbuchstaben unter Verwendung eines Stempels oder Typenhalters hergestellten Drucksachen zur Beförderung gegen die ermäßigte Taxe zugelassen werden.

— Das Programm der Jahresversammlung des Evangelischen Bundes für Westpreußen, die am 31. Oktober, dem Reformationstage, in Graudenz abgehalten werden wird, steht nun fest. Vormittags wird in der Aula des Gymnasiums eine nur für evangelische Männer bestimmte Versammlung stattfinden, in welcher Pfarrer Otto-Oliva über Zweck und Ziel des Evangelischen Bundes, Pfarrer Gnertler-Marienburg über die Versammlung in Marienburg sprechen werden. Der Gottesdienst in der evangelischen Kirche beginnt um 5 Uhr, die Predigt hält Superintendent Plath-Carthaus. In dem Familienabend im Tivoli, an dem evangelische Männer und Frauen theilnehmen können, wird Pfarrer Brausewetter-Danzig über „Professor Beyschlag, ein evangelischer Charakter", und Pfarrer Klapp-Mewe über die protestantische Bewegung in Oesterreich sprechen.

— Westpreußische Handwerks-Kammer. In der letzten November-Woche d. Js. finden die Wahlen zur Handwerkskammer statt. Dieselben werden nicht durch die Innungen, sondern durch die Innungsvorstände bewirkt. Innungen bis zu 20 Mitgliedern haben 1 Stimme, solche von 21—50 Mitgliedern 2 St. und größere Innungen für je 50 weitere Mitglieder je 1 fernere Stimme, bis zu 10 Stimmen. Es ist schriftliche Abstimmung vorgeschrieben, und kann der Vorstand den Obermeister bezw. Vorsitzenden oder ein sonstiges Mitglied des Vorstandes zur Ausfertigung des Stimmzettels bevollmächtigen. Die ganze Provinz Westpreußen ist in 5 Wahlbezirke — entsprechend den 5 Handwerkskammer-Abtheilungen — und jeder Wahlbezirk in 7 Gewerbe-Gruppen, nämlich Baugewerbe, Wagenbaugewerbe, Bekleidungsgewerbe, Beköstigungsgewerbe, Metallbearbeitungsgewerbe, Möbelverfertigungsgewerbe und verschiedene Gewerbe getheilt. Innerhalb der betr. Gewerbegruppe darf die Wahl nur auf Angehörige dieser Gruppe gerichtet werden. Um eine Zersplitterung der Stimmen, Hintenansetzung einzelner Gewerbe und sonstige Unzuträglichkeiten bei der Wahl zu vermeiden, ist eine Vorbesprechung innerhalb der einzelnen Wahlbezirke und Gewerbe-Abtheilungen dringend geboten.

— Der hiesige Kreisverein im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig veranstaltet am 11. November d. J. sein erstes Wintervergnügen, bestehend in theatralischen und musikalischen Aufführungen mit nachfolgendem Tanz.

— Die Rekrutenvereidigung der hiesigen Garnison findet am nächsten Freitag statt.

— Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung des Emuth'schen Grundstücks Gerstenstraße 19 gab Herr Besitzer Adolf Krause aus Altthorner Kämpe das Meistgebot in Höhe von 36 000 Mk. ab.

— Zum Zwecke der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Thorn, Bromberger Vorstadt Band 5, Blatt 148, Waldstraße Nr. 13, auf den Namen des Maurers Franz Wisniewski eingetragenen Grundstücks stand heute beim hiesigen Amtsgericht Termin an. Das Meistgebot in Höhe von 13 500 M. gab Herr Witjohan von hier ab.

— Einen Unfall erlitt gestern eine Aufwärterin dadurch, daß sie durch ein Lichtfenster herunterstürzte und sich nicht unerhebliche Verletzungen dabei zuzog.

— Gefunden eine schwarze Damenuhr mit Monogramm und Kette Breitestraße, ein Stubenschlüssel Altst. Markt: eingefunden ein Hahn bei Friseur Wölke, Schuhmacherstr. 22.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 5 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 8 Strich.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 1,75 Meter.

Kleine Chronik.

* Das Befinden der Kaiserin Friedrich hat nach einer dem „Berl. Lok.-Anz." zugehenden Mittheilung in der letzten Zeit zu wünschen übrig gelassen. Die hohe Frau leidet an neuralgischen Schmerzen, die ihr zeitweise recht unangenehme Stunden bereiten. Hofarzt Dr. Spielhagen aus Cronberg begleitet die Kaiserin auf ihren Wunsch nach dem Süden.

* Zum Erzbischof von Köln ist am Dienstag Dr. Hubertus Simar, Bischof von Paderborn, gewählt worden. Dr. Simar ist am 14. Dezember 1835 zu Eupen bei Aachen geborn. Nachdem er seine philosophischen und theologischen Studien an den Universitäten Bonn und München absolvirt hatte, wurde er am 2. Mai 1859 in Köln zum Priester geweiht. Im Frühjahr 1860 übernahm Simar eine Stelle als Repetent am Theologenkonvikt in Bonn und habilitirte sich im Herbst desselben Jahres als Privatdozent für neutestamentliche Exegese an der Bonner Universität. Im Jahre 1865 erhielt er eine außerordentliche Professur für systematische Theologie und 1880 als ordentlicher Professor den Lehrstuhl für Dogmatik und Apologetik. Am 25. Juni 1891 wurde Dr. Simar zum Bischof von Paderborn gewählt.

* Ein Denkmal des vor Jahresfrist in Ausübung seines Berufes an der Pest gestorbenen Dr. Hermann Müller wurde am Sonntag im Allgemeinen Krankenhause zu Wien feierlich enthüllt. Das Denkmal ist ein Kunstwerk von ernstem bedeutungsvollen Charakter. Auf dem Mittelfelde ist der römische Held Marcus Curtius dargestellt, wie er zur Rettung Roms sich in voller Rüstung in den Abgrund stürzt. Der obere Sockel zeigt die Inschrift in Goldgravüre: „Doktor Hermann Müller." Die gedankenreiche und stimmungsvolle Gedenkrede hielt Hofrath Professor Nothnagel.

* Das Berliner Philharmonische Orchester wird sich, wie nun endgiltig beschlossen ist, zur Eröffnung der Pariser Weltausstellung mit seinem Führer Arthur Nikisch nach Paris begeben, um dort eine Reihe großer Konzerte zu veranstalten.

* Der „altpolnische Adel" des Geheimen Medizinalrats Dr. med. Johann Anton Mikulicz, ordentlichen Professors in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau, unter dem Namen „von Mikulicz-Radecki" ist nach dem „Reichsanz." anerkannt und erneuert worden.

* Die unsinnige Duellwuth mancher „Ehrenmänner" wird mal wieder durch folgende Gerichtsverhandlung drastisch dargelegt. Vor der Strafkammer in Halle hatte sich nach der „Germania" der frühere Volontär der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen, cand. phil. Arnold Reichenbach aus Burgdorf, Kanton Bern, wegen Beleidigung des Dr. phil. Carl Bruhne und Herausforderung zum Zweikampfe mit tötlichen Waffen zu verantworten. Reichenbach richtete am 14. Juni dieses Jahres nach vorangegangenen Zwistigkeiten in dienstlichen Angelegenheiten an den „Assistenten der Landwirthschaftskammer Dr. phil. Bruhne hier, Sophienstraße 10", einen Brief, der also begann: „P. P. In der bewußten Affäre des Kartellträgers sind Sie wohl informirt. Mit Ihrer Ablehnung ist die Sache noch nicht erledigt. Wenn Sie gemeint haben, die Sache für erledigt ansehen zu können, dann haben Sie sich verdammt geirrt. . ." Darauf folgen Beleidigungen gemeinster Art. Reichenbach forderte Dr. Bruhne auf Säbel ohne Bandagen, 15 Minuten oder bis zur Abfuhr", und schloß den Brief: „Mit tiefster Verachtung . . ." Der Staatsanwalt beantragte gegen Reichenbach, der schon wegen Beleidigung, Körperverletzung und Widerstand mit Geldstrafen vorbestraft (!!) ist, wegen Beleidigung drei Monate Gefängnis, wegen Herausforderung einen Monat Festung. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Beleidigung zu tausend Mark Geldstrafe beziehungsweise hundert Tagen Gefängnis und wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tötlichen Waffen zu einem Monat Festung.

* Der im Prozeß der „Harmlosen vielgenannte Spieler Wolff stellte sich freiwillig dem Untersuchungsrichter. Er bat um Aufnahme in das Untersuchungsgefängnis.

* In dem Prozesse des Schatzmeisters des Dresdener König Albertvereins, Kommerzienraths Hopffe wegen Unterschlagung und leichtsinnigen Bankerotts wurde der Angeklagte vom Dresdener Landgericht zu 4³/₄ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. 3 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Wir haben über die sensationelle Angelegenheit, bei der es sich um Unterschlagungen von über 200 000 M. handelte, vor einigen Wochen berichtet.

* Ein Spielerprozeß gegen zwölf Angeklagte, darunter zehn Berliner, begann in Braunschweig am Dienstag. Die Vorgänge datiren vom Harzburger Rennen 1897 und 1898 her. Unter den Zeugen befindet sich Kriminalkommissar von Manteuffel, unter den Sachverständigen der Prestidigitateur Hermann aus Berlin.

* Eine sehr hübsche Episode wird von dem von der Technischen Hochschule als feuchtfröhliches Intermezzo gegebenen Frühstück erzählt. Das Charlottenburger Stadthaupt, im Begriff, ein Glas Portwein entgegenzunehmen, begrüßt im selben Augenblick den an das Buffet tretenden Bürgermeister Kirschner, der ein Glas Rheinwein verlangt hatte. Der servierende Diener hatte sich für einen Augenblick entfernt, um frischen Stoff zu holen, und der theilnehmende Freund meinte, wohlgefällig den ersten Schluck nehmend, mit kollegialischem Bedauern: „O, Sie müssen warten!", ein unfreiwilliges Bonmot, welches unter den Umstehenden stürmische Heiterkeit hervorrief.

* Aus der Irrenanstalt in Osnabrück sind zwei gefährliche Verbrecher entsprungen, ein Einbrecher und ein Mörder, welche zur Beobachtung ihres Zustandes dorthin überwiesen waren.

* Zwei neue verdächtige Erkrankungsfälle sind in Santos (Brasilien) vorgekommen.

* Auf einem Spaziergange auf dem Monte Mario, wenige Kilometer vor Rom, wurde kürzlich ein junger deutscher Geistlicher von Wegelagerern überfallen und unter der Bedrohung des Lebens völlig ausgeraubt.

* Anläßlich der Goethefeier wird im Hoftheater als Festvorstellung der „Faust" gegeben. Serenissimus sind anwesend und nicken von Zeit zu Zeit beifällig. Der Intendant wird in die Lage befohlen und Serenissimus sagen zu diesem: „Grandiose Vorstellung! Kolossal stilvoll! Nur für den Mephisto hätten Sie doch anderen Mimen nehmen sollen, der Mensch hinkt ja."

* Ein Land mit einem einzigen Polizisten ist Island. Trotzdem können die Einwohner aber über die Sicherheit ihrer Person und ihrer Habe völlig beruhigt sein, denn Gesetzesübertretungen kommen so gut wie garnicht vor, so daß eine größere Polizeimacht nicht nöthig ist. Der einzige Beamte hat es trotz seines großen Wirkungskreises leicht; er ist übrigens ein Riese, 6 Fuß hoch, breitschultrig und kräftig gebaut, mit dem anzubinden nicht gerade zu rathen wäre.

* Auf dem Exerzierplatze. Hauptmann (zu den Mannschaften): „Ihr Kerls seid nicht werth, daß Euch ein Hauptmann kommandirt! Für Euch ist gerade das erste und beste Rhinozeros gut genug." (Steckt den Degen ein und wendet sich an den Sekondeleutnant): „Herr Leutnant, bitte, übernehmen Sie das Kommando!"

* Wie man mager wird. In amerikanischen Zeitungen wird sehr ausführlich über eine Entfettungskur berichtet, der sich die bekannte schöne Sängerin Lillian Sanderson-Russel unterzogen hat. Amerikanische Blätter berichten darüber interessante Einzelheiten. Danach ist das erste Erfordernis der Kur: heißes Wasser trinken, und zwar zwei Becher vor jeder Mahlzeit und so heiß wie nur möglich; der zweite Theil der Kur heißt: Massage, und zwar von einer kräftigen Masseuse ausgeführt, welche sich nicht scheut, mit aller Derbheit zu kneten; der dritte Theil besteht in Zimmergymnastik. „Diese Uebungen", sagt Frau Lillian, „dürfen aber nicht in Salontoilette oder gar im Mieder vorgenommen werden. Ich trug hierzu seidene Beinkleider und eine seidene Blouse. Zunächst vollführte ich die Uebungen viermal am Tage, dann fünfundzwanzigmal. Ich marschirte zunächst im Stechschritt; dann hob ich, die Fersen aneinandergeklappt, die Arme, so hoch es ging, dann beugte ich den Rumpf, bis meine Fingerspitzen die Zehen berührten und das Resultat war, daß ich in acht Wochen um dreißig Pfund abgenommen hatte, und daß meine Taille um fünf englische Zoll enger geworden war."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Der Magistrat bewilligte vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten für die Ueberschwemmten in Oesterreich 20 000 und für die Ueberschwemmten in Bayern 30 000 Mark.

London, 24. Oktober. Im Unterhaus theilte heute der Parlamentssekretär des Kriegsamts Wyndham mit, General Wolseley fasse die Lage auf dem Kriegsschauplatz folgendermaßen zusammen: General Yule zog sich zurück, um sich mit General White zu vereinigen. Er schlug gestern Abend ungefähr sechszehn Meilen südlich von Dundee ein Lager auf und stieß auf dem Marsche von Dundee nirgends auf den Feind. General White gerieth heute auf dem Wege, der von Ladysmith nach Newcastle führt, mit den Truppen des Oranje-Freistaats in ein Gefecht, das für ihn glücklich verlief. Er soll heute Abend mit General Yule Fühlung gewinnen. (Beifall.) General Yule theilt noch mit, daß die Verwundeten, die er mit sich führt, sich verhältnismäßig wohl befinden. Die verwundeten Buren, die in unsere Hände gefallen sind, werden ebenso behandelt, wie unsere eigenen Verwundeten und wir haben allen Grund anzunehmen, daß die Buren, die in ihre Hände gefallenen britischen Verwundeten in derselben menschlichen Weise behandeln werden. Soweit die Mittheilung Wolseley's. Ich möchte das Haus daran erinnern, fügt dann der Unterstaatssekretär Wyndham hinzu, daß Transvaal der Genfer Konvention beigetreten ist. Wir haben ferner noch von General Walker, dem Oberbefehlshaber der Truppen der Kapkolonie, heute um 2¹/₂ Uhr folgendes aus Kapstadt 24. Oktober 1 Uhr 5 Minuten Nachmittags datirtes Telegramm erhalten: Nach der letzten Nachricht, die aus Kimberley 22. Oktober 2 Uhr Nachmittags eingelaufen, ist dort alles in bester Ordnung."

London, 24. Oktober. Das Kriegsamt erhielt ein Telegramm Whites datirt: Ladysmith, den 24., Abends 9 Uhr. Eine gestern hier eingegangene Meldung ergab, daß die Buren in beträchtlicher Zahl in ausnehmend starker Stellung westlich der Hauptstraße von Ladysmith nach Dundee sich festgesetzt hatten. Ich erhielt Abends die Nachricht, daß unsere Truppen in Dundee, welche früher von Symons und jetzt von Yule befehligt sind, jetzt zurückgehen nach Ladysmith. Auf dem Wege über Beith und die Thäler des Waschbank- und des Sonntagflusses und heute im Sonntagflußthal eintreffen sollten. Ich zog mit starker Kolonne aus, um die Bewegung Yules zu decken. Der Feind wurde etwa 7 Meilen von Ladysmith entdeckt in einer von Natur ausnehmend starken Stellung westlich der Straße. Als der Feind die Vorbereitungen sah, eröffnete er das Feuer mit einem Geschütz großer Präzision. Unsere Artillerie erwiderte bald und brachte das Geschütz zum Schweigen. Unsere Truppen wurden sodann beordert, den Höhenzug zu besetzen, parallel zu der Stellung des Feindes, aber näher an der Straße. Ich beschränkte mich, den Feind genügend zu engagiren und somit zu verhindern, gegen Yules Truppen etwas zu unternehmen. Gegen 2 Uhr war das Feuern im Wesentlichen beendet.

London, 25. Oktober. (Tel.) Nach Privatmeldungen aus Kapstadt hat General Yule eine schwere Niederlage erlitten.

London, 24. Oktober. „Daily Mail" veröffentlicht das bis ins einzelne gehende Tagesprogramm des bevorstehenden Besuches des Kaisers von Deutschland und giebt bereits die Räume des Schlosses von Windsor an, wo an den einzelnen Tagen gespeist und Cercle abgehalten werden soll; auch sei ein Besuch des Kaisers in Eton-College vorgesehen.

London, 24. Oktober. Dem Vernehmen nach erhielt das Kolonialamt Abends eine Depesche, wonach der Präsident des Orange-Freistaats Stejn eine Proklamation erlassen hat, nach der er den Theil der Kapkolonie nördlich des Vaalflusses annektirt.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: Kapt. Ulrich, Dampfer „Wilhelmine" mit 300 Zentner diversen Gütern, von Königsberg nach Thorn; Kapt. Görgens, Dampfer „Genitiv" mit 2200 Zentner diversen Gütern, von Bromberg nach Thorn; C. Lück, Kahn mit 900 Zentner div. Gütern, von Bromberg nach Thorn; A. Ristau, Galler mit 9000 Ziegeln, von Antoniewo nach Thorn. Abgefahren sind die Schiffer: E. Kähne, Kahn mit 4600 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; P. Schulz, Kahn mit 4400 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; G. Schmidt, Kahn mit 2400 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig. — **Wasserstand: 1,50 Meter. Windrichtung: W.**

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 25. Oktober. **Fonds** fest.		24. Oktbr.
Russische Banknoten	216,45	216,40
Warschau 8 Tage	—	215,85
Oesterr. Banknoten	169,45	169,50
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,80	89,00
Preuß. Konsols 3¹/₂ pCt.	97,75	97,90
Preuß. Konsols 3¹/₂ pCt. abg.	97,70	97,75
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,80	89,00
Deutsche Reichsanl. 3¹/₂ pCt.	98,10	98,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,80	85,40
do. „ 3¹/₂ pCt. do.	93,90	—
Posener Pfandbriefe 3¹/₂ pCt.	94,60	94,60
„ „ 4 pCt.	100,90	100,90
Poln. Pfandbriefe 4¹/₂ pCt.	98,00	—
Türk. Anleihe C.	25,75	25,70
Italien. Rente 4 pCt.	92,50	92,40
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	85,70	85,30
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	191,50	191,60
Harpener Bergw.-Akt.	196,30	196,40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,00	126,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3¹/₂ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	75⁵/₈	75³/₄
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	46,50	45,30

Wechsel-Diskont 6 pCt., Lombard-Zinsfuß 7 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 24. Oktober.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

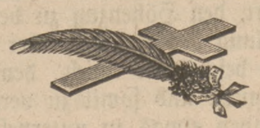
Weizen: inländisch hochbunt und weiß 750—793 Gr. 144—154 Mark.
inländisch bunt 724—750 Gr. 132—146 M.
inländisch roth 700 Gr. 137 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 714—765 Gr. 138 bis 139 M.
transito grobkörnig 738 Gr. 105 M.
Gerste: inländisch große 674—704 Gr. 137—143 M.
transito große 603—650 Gr. 104—109 M.
Hafer: inländischer 120—122 M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,05—4,35 M.
Roggen- 4,40—4,50 M.

Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer
vom 24. Oktober.

Weizen: 142—148 M., abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen: gesunde Qualität 132—138 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste: 124—128 M. — Braugerste 130—140 M.
Hafer: 120—126 M.

Fahrräder-Verloosung. Bereits am 28. Oktober a. c. kommen in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** 74 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder, ferner **2026 Gold- und Silbergewinne** i. W. a 8000, 4000, 2000, 1000 Mk. 2c. zur Verloosung. Loose a **1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,** Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die General-Agentur **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie d. H. **Oscar Drawert, O. Dombrowski, A. Matthesius, Ernst Lambeck,** in Papau: **Joh. Wasselewski.**

Hypothen-, Credit-, Capital- u. Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim.**



Am 23. d. Mts., Vormittags $9\frac{3}{4}$ Uhr verstarb zu Lichterfelde nach kurzem Krankenlager mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Bahnhofs-Restaurateur

Roman Michalski.

Dieses zeigen an

Lichterfelde, Thorn, Moeker, den 25. Oktober 1899.

Die Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der Leiche findet am Donnerstag Vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr vom Hauptbahnhof nach der St. Johanniskirche, die Beerdigung Freitag Nachmittag 3 Uhr von der St. Johanniskirche aus auf dem altstädtischen Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Behufs **Bildung der Handwerkskammer zu Danzig** werden die im nachfolgenden Verzeichniß aufgeführten Innungen in Kenntniß gesetzt, daß auf jede einzelne die beigesetzte Anzahl Wahlstimmen entfällt entsprechend der Mitgliederzahl.

Nach der im Regierungs-Amtsblatt Nr. 42 der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 18. d. Mts. veröffentlichten Wahlordnung hat jeder Wahlkörper (Innung) mit 20 und weniger Stimmen eine Stimme; bei 21 bis 50 Mitgliedern erhält er zwei Stimmen und für je 50 weitere Mitglieder eine weitere Stimme.

Das Verzeichniß wird acht Tage bei uns ausliegen.

Etwaige Beschwerden gegen die Berechnung der Wahlstimmen sind binnen einer vierzehntägigen Frist hier anzubringen.

Verzeichniß der Innungen nach dem Stand vom 1. September 1899.

Laufende Nr.	Name	Sitz	Mitgliederzahl	Wahlstimmen
1	Schornsteinfeger-Zwangsinnung	Thorn	46	2
2	Freie Bäcker-Innung	"	43	2
3	" Schlosser-, Uhr-, Spor-, Büchs-, Windenmacher- und Feilenhauer-Innung	"	26	2
4	" Klempner-Innung	"	15	1
5	" Schuhmacher-Innung	"	116	3
6	" Fleischer-Innung	"	67	2
7	" Böttcher-, Stellmacher- u. Korbmacher-Innung	"	21	2
8	" Müller-Innung	"	30	2
9	" Barbier- und Friseur-Innung	"	50	2
10	" Töpfer-Innung	"	16	1
11	" Maler-, Lackirer- und Bildhauer-Innung	"	20	1
12	" Sattler-, Riemer-, Täschner- und Tapezierer-Innung	"	21	2
13	" Schneider-Innung	"	56	2
14	" Tischler- und Drechsler-Innung	"	29	2
15	" Baugewerks-Innung	"	30	2
16	" Schmiede-Innung	"	51	2

Thorn, den 23. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unser **„Krankenhausabonnement"** für Handlungsgehilfen u. Handlungslehrlinge sowie für Dienstboten wird wiederholentlich empfohlen.

Der geringfügige Satz von 3 Mk. für Dienstboten, 6 Mk. für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben Eingekauften muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kämmerei-Nebenkasse.

Der Magistrat.

Zu Folge Verfügung vom 22. Oktober 1899 ist an demselben Tage die in **Thorn** bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **John Woelcke** ebendaselbst unter der Firma:

Erich Müller Nachf.

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1051 eingetragen.

Thorn, den 22. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zu Folge Verfügung vom 23. Oktober cr. ist an demselben Tage die in **Thorn** mit Zweigniederlassung in **Culm Westpr.** errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Aron** genannt **Arnold Löwenberg** zu **Thorn** unter der Firma

Arnold Löwenberg

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1052 eingetragen.

Thorn, den 23. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

3 Zim. mit Balk., 3. Etage, sof. zu vermieth. **Baderstr. 2. Louis Kalischer.**

Die Firma **M. Riebensahm** zu **Schönsee** (Nr. 781 des Firmen-Registers) ist heute gelöscht worden.

Thorn, den 22. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 Paneelsopha nebst Spiegel, 1 großen Salonspiegel mit Untersatz, 1 kleine braune Stute, 1 Kutschwagen, 1 kl. Rollwagen, 2 Sophas, ein Wäschespind, 1 Regulator, 16 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 1 Faß Bernstein-Fußbodenlack, 1 Spind mit Drogerien, 1 Schreibsekretär u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Klug, Nitz, Gerichtsvollzieher.

Echte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Königl. Bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich.** 3 Mal präm. **2 Staatsmedaillen.** Eingeführt mit großem Erfolg seit nun 34 Jahren und entschieden beliebteste, angenehmste **Toiletteseife** zur Erlangung eines jugendfrischen, reinen u. geschmeidigen Teints, à 35 Pf.

Anders & Co., Breitestraße 46 und Altstädt. Markt.

Ein gut möbl. Zimmer

an 1—2 Herren billig zu vermiethen **Coppernicusstr. 9, 2 Treppen.**

Einen grossen Lagerkeller

nach der Mauerstraße gelegen, hat zu vermiethen **H. Schulz, Culmerstr. 22.**

Mir ist der **Alleinverkauf** der **berühmten**



Deutschen National-Wolle

für den hiesigen Platz übertragen worden.

Diese Wolle ist der einzige Ersatz für die echt englischen Schweißwollen.

Dieselbe ist sehr dauerhaft, sparsam im Stricken, nicht filzend.

Preis 2.90 Mk. das Zollpfund.

Kaufhaus M. S. Leiser.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen **prüfe** und **vergleiche** man gefälligst Mohrsche Margarine-Marke

Mohra

mit **feinster Meiereibutter** und man wird sich überzeugen, dass die „Mohra" auf Brod gestrichen genau so **wohlschmeckend** ist und beim Braten genau so **bräunt** und **duftet,** wie die doppelt so theure Molkereibutter. Zu haben bei **Hugo Eromin, C. A. Guksch, A. Kirmes, M. Kaliski, Rob. Liebchen, M. H. Meyer Nachf., J. Murzynski, Carl Sakriss, S. Silberstein, S. Simon, Paul Walke.**

LEONARDT's Kugelspitzfedern

Über 323 Millionen* fabriziert und verkauft.

*Nurecht mit Namen Leonardt, Erfinder der Kugelspitzfedern.

Zur Anfertigung von

Couverts

mit Firmen- und Adressen-Druck empfiehlt sich die

Buchdruckerei Th. Ostdeutsche Zeitung

Brückenstraße 34.

Zum Stricken und Anstricken von **Strümpfen** empfiehlt sich die **mechanische Strumpfstrickerei** von **F. Winklewski,** Thorn, Gerstenstraße 6.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Ein Lehrling

kann eintreten bei **H. Rochna.** Böttchermeister, Im Museum.

Ein Schreiber

(Anfänger) kann sof. eintreten bei **Schlee,** Rechtsanwalt.

Ein Hausdiener

zum 1. November **gesucht. M. Chlebowski.**

Eine Kassirerin,

mit der einfachen Buchführung vertraut, wird per 1. November **gesucht.** Schriftliche Offerten an das **Leinenhaus M. Chlebowski.**

Eine Verkäuferin,

bestens empfohlen und mit Kenntniß des Polnischen, sucht **Julius Buchmann,** Brückenstraße 34, **Dampf-Chokoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.**

Eine Wirthin

sucht vom 1. Novbr. Stellung. Offert. unt. **K. 10** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.





Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

Radebeuler Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte, weiße Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** u. alle **Hautunreinigkeiten** ist. à Stück 50 Pf. bei **Adolph Leetz, Anders & Co.** und **J. M. Wendisch Nachf**

Zahntechnisches Atelier.

Neustädt. Markt 22, **neben dem Kgl. Gouvernement.**

H. Schneider.

Corsetts

in den neuesten Façons **zu den billigsten Preisen** bei

S. Landsberger, **Heiligegeiststraße 18.**

Herm. Lichtenfeld, **Elisabethstraße,** empfiehlt * **wollene** * **Unter-Kleidung** für **Herren, Damen und Kinder** in **reellen Qualitäten** u. **großer Auswahl** billigst.

ff. Thee

nur aus besten Bezugsquellen, lose: **Congo** Pfd. 1,50 Mk., 50 g. 15 Pf. **Congo-Souchong** Pfd. 2,00 Mk.. 50 g. 20 Pf. **ff. Souchong** Pfd. 3,00 Mk., 50 g. 30 Pf. **ff. Souchong** Pfd. 4,00 Mk., 50 g. 40 Pf.

Kaffee,

stets frisch gebrannt, eigener Röstung, von neuestem Lager, sehr preiswerth: Pfd. 0.70, 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 Mk.

Cacao,

garantirt rein, lose: Pfd. 1.60, 2.00, 2.50 Mk.

Suppenmehl (Schokoladenpulver), Bruch-Schokolade, ff. Tafel-Schokoladen von Stollwerck-Köln.

Malz-Kaffee, lose, Pfd. 25 Pf.

Maltonweine: Tokayer, Portwein, Sherry, Original-Flaschen $^1/_1$=1.25, $^1/_2$=0.75 Mk.

Drogen-, Farben-, Seifen-Handlung

B. Bauer, **Mocker, Thornerstraße 20.**

Neue Braunschw. Gemüse-Conserven empfiehlt billigst **S. Simon.**

Honig und Pflaumenkreude, eigenes Produkt. **Molkereikeller, Brückenstraße 40.**

65 jähriger Erfolg!

Mailänder Haarbalsam

von **Carl Kreller,** Chemiker, **Nürnberg.** Unübertrefflich in seiner erfolgreichen Wirkung geg. **Haarausfall,** sowie langjährig erprobt als bestes Mittel zur **Wachsthumbeförderung** u. **Erhaltung eines schönen dichten u. geschmeidigen Kopf- u. Barthaares.** Mit Anweisung u. Zeugnißabschriften à 90 Pf., M. 1,50, **Kreller's Schuppenwasser** Mark 1,20 (unschädlich) bei **Anders & Co.**

Am 31. October, Artushof, 8 Uhr:

CONCERT

Irene v. Brennerberg, Violinvirtuosin.

Programm bereits bekannt gegeben. Karten à 3 Mk., $1\frac{1}{2}$ u. 1 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

Tivoli-Etablissement.

Heute Donnerstag, d. 26. Okt., von 5 Uhr Nachm. ab:

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15.

Eintritt 10 Pfg. — Ende 10 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **G. Krause, Oekonom.**

Die renovirte Kegelbahn ist noch für Dienstag und Sonntag zu vergeben.



Tanz-Unterricht!

Ich habe einen Tanzkursus im **Artushof** für Kaufleute begonnen und erbitte noch weitere Anmeldung. v. Damen u. Herren am **Dienstag, den 31 Oktober u. Mittwoch, d 1. Novbr.** im „Thorner Hof", **ebenso nach Posen, Theaterstrasse 3.**

Elise Funk, Balletmeisterin.





Jeden Donnerstag von 6 Uhr: **Frische Grütz- u. Semmelwurst** bei **J. Zagrabski,** Coppernicusstraße Nr. 27.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstr. Nr. 4.

Reiche Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Nähmaschinen!

Meine seit 18 Jahren hierorts bestehende Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt bringe ich in empfehlende Erinnerung.

A. Seefeldt, Brückenstraße 16.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste,** in tausenden von Fällen bewährte Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 27. Oktober: Schule in Regencia.

Abends $\frac{1}{2}$8 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Endemann.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 252

der

Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Donnerstag, den 26. Oktober 1899.

Feuilleton.

Verschlungene Wege.

Roman von **Waldemar Berndt.**

(Nachdruck verboten.)

20.) (Fortsetzung.)

Einen besonderen Anziehungspunkt für Fremde, die Rom besuchen, bilden die riesenhaften Ueberreste des Kolosseums, jenes gigantischen Bauwerks, welches Kaiser Vespasian erbauen ließ und für öffentliche Schauspiele und Tierkämpfe bestimmte. Jetzt ist das Kolosseum nur noch eine Ruine, freilich eine der größten der Welt. Ueberwältigend wirkt die Ruine, wenn ihre Hallen von Fackelschein erleuchtet werden und das rote Licht durch die Bogen und zahllosen Fensteröffnungen dringt. Viele Fremde lassen daher auch die gewaltigen Räume in dieser Art illuminieren, und niemand wird den wahrhaft großartigen Eindruck vergessen, den dieses ganz eigenartige Schauspiel macht.

Zwei Herren und eine Dame betraten die Ruine. Es waren Herbert, an dessen Arm die Baronin hing, und der junge Maler, der Freund Wallburgs. Der milde Abend hatte sie hinausgelockt ins Freie, absichtslos lenkten sie ihre Schritte nach dem zerbröckelten Riesenbau und traten ein in die weiten Hallen. Schon oft hatte Herbert die Ruine besucht. Aber immer wieder überkam ihn ein Gefühl scheuer Erfurcht, hoher Bewunderung über die Kühnheit der Anlage und die Ausdauer, mit welcher die Alten ihre Pläne verwirklichten. Das Auge des Künstlers sieht schärfer als das anderer Sterblicher, und bei jedem Besuche des Kolosseums entdeckte Herbert neue malerische Effekte, die ihm Stoff zu Studien gaben.

Es war inzwischen fast ganz dunkel geworden, und die spärlichen, an den Wänden der Ruine angebrachten Laternen erhellten den Raum nur längs der Mauer, während die gewaltige, 200 Meter lange und 170 Meter breite innere Fläche in tiefe Finsternis gehüllt blieb.

Plötzlich flammte und glühte es auf; hoch oben in einer der Etagen waren, wie dies oft geschieht, auf Veranlassung fremder Besucher Pechpfannen und Fackeln entzündet worden und ein allgemeiner Ausruf des Erstaunens begleitete dieses unerwartete Schauspiel. Weithin durch die gewaltige Arena zitterte der rothe Feuerschein und übergoß das alte Gemäuer mit seinem magischen Licht; es war, als müßten aus den geöffneten Thoren die Geister der Gladiatoren hervortreten, als müßte von der kaiserlichen Loge der blutige Nero, umgeben von den Günstlingen und schönen Frauen seines Hofes, ernst und finster auf das grausame Spiel zu seinen Füßen herabschauen, bei dem Menschenleben nicht mehr galten, als die Früchte der Olive, mit denen sich muthwillige, römische Knaben draußen auf dem Platze warfen.

Im Anschauen dieses Schauspiels versunken, stand Herbert da, die gewaltigen Eindrücke in sich aufnehmend, und unwillkürlich künstlerische Entwürfe damit verbindend. Da verlöschten auf ein gegebenes Zeichen die Fackeln und Pechfeuer, um dem Zuschauer den gewaltigen Kontrast zwischen der künstlichen Beleuchtung und der darauf folgenden Finsternis vorzuführen. In demselben Augenblick ertönte ein markerschütternder Schrei von einer Frauenstimme, ein Schrei, so durchdringend und angstvoll, wie ihn nur der furchtbarste Schreck auszupressen vermag.

Unter den Fenstern der zweiten Etage, wo soeben noch die unheimlichen, zitternden Lichter der Fackeln hervorbrachen, mußte etwas geschehen sein, ein unvorhergesehenes, trauriges Ereignis, vielleicht gar ein schwerer Unglücksfall. Es war zu entfernt, als daß Herbert und seine Begleiter hätten die Personen unterscheiden können, von denen der Angstruf ausgegangen war, nur so viel konnten sie bemerken, daß sich sofort eine Anzahl Menschen um die Betroffenen gruppirte, Neugierige, an denen es ja an keinem Orte und bei keinem Anlaß, sei er trauriger oder freudiger Natur, fehlt.

„Lassen Sie uns sehen, was es dort giebt!“ sagte die Baronin zu dem jungen Maler, dessen Freund raschen Schrittes vorauseilte, um nach der Ursache zu forschen, welche die Menschen dort zusammenführte.

Lautes Schluchzen, Stimmengewirr, Ausdrücke des Unwillens und des Bedauerns drangen aus dem Menschenknäuel, dem sich die Gruppe näherte. Ein dichter Kreis von Menschen verhinderte den Maler und seine Begleiterin zu sehen, was vorgefallen war; fast mit Gewalt brach sich Herbert Bahn durch die Menge, gefolgt von der Baronin, welche seinen Arm nicht losließ. Den Maler durchrieselte es eiskalt, als er sah, um was es sich hier handelte. Ein junger Mann lag ausgestreckt auf dem Boden, bleich und regungslos, und über ihn gebeugt eine schlanke, schöne Frauengestalt. Mit der einen Hand preßte sie ihr Taschentuch auf eine blutende Wunde am Haupte des Daliegenden, mit der anderen streichelte sie ihm Stirn und Wangen, während sie ihm die zärtlichsten Namen zuflüsterte. Sie erhob sich jetzt und wandte sich an die Umstehenden.

„Einen Arzt, um Gottes willen, einen Arzt!“ rief sie in deutscher Sprache, die Hände flehend zu den Zuschauern emporhebend. In demselben Augenblick riß sich Herbert von dem Arme Ludmillas los und stürzte zu der Jammernden hin.

„Agnes — Du — Sie hier?“ schrie er, ihre Hand erfassend und leidenschaftlich drückend.

„Bei Gott, das ist die Näherin! Muß sie auch hier meine Wege kreuzen?“ flüsterte die Baronin zu sich selbst, indem sie ihre Augen mit feindseligem Ausdruck auf die im Schmerz doppelt schöne Frauengestalt heftete.

„Einen Arzt, Herr Wallburg, rufen Sie einen Arzt, ehe es zu spät ist!“ jammerte Agnes, in diesem Momente von dem unerwarteten Erscheinen des ehemaligen Geliebten keine Notiz nehmend. Der Maler winkte einem Burschen und beauftragte ihn, auf das schnellste einen Arzt herbeizurufen.

„Was ist geschehen, Agnes, wer ist dieser Mann, dem Sie so große Teilnahme widmen?“ wandte sich Herbert an die Tochter des Registrators, und es lag etwas wie leiser Unmut im Tone seiner Stimme. Fast hätte er den Verletzten beneiden können wegen der Sorgfalt, die jene ihm zuwendete. Agnes antwortete nicht, ihre ganze Aufmerksamkeit galt wieder dem Manne, der doch noch immer regungslos mit geschlossenen Augen dalag. Der Maler sah ein, daß jetzt nicht die Zeit zu solchen Fragen sei, aber er beschloß, Agnes seine Dienste anzubieten, ihr in der fremden Stadt helfend beizustehen. Er trat zur Baronin, die seiner mit Ungeduld harrte.

„Sie werden sich für heute dem Schutze meines Freundes anvertrauen müssen, Ludmilla,“ sagte er mit einer gewissen Bestimmtheit. „Jene Dame ist fremd hier und bedarf in ihrem Unglück einer Stütze. Ich will ihr diese Stütze sein, bis sie selbst es nicht mehr wünschen wird.“

„Sie erweisen dieser Näherin viel Ehre, in der That!“ erwiderte die Baronin scharf, und ein Blitz glühendsten Hasses schoß nach der weinenden Frauengestalt hin. „Graf Tembrowski wird Ihnen dies nach seiner Genesung vermuthlich wenig Dank wissen!“

„Graf Tembrowski, sagen Sie — ist er das?“ fragte Herbert schnell.

„Der Verunglückte trägt diesen Namen,“ versetzte jene. „Im übrigen thun Sie sich keinen Zwang an, ich werde mich auch ohne Ihren Schutz nach meiner Wohnung zu finden wissen. Falls Sie mir morgen erzählen wollen, wie sich das kleine Abenteuer entwickelt hat, so finden Sie mich mittags zwischen elf und zwölf Uhr im Cafe Reale.“ Sie neigte herablassend das Haupt und suchte aus dem Gedränge zu kommen.

Als der Maler sich wieder zu Agnes wandte, trat eben der Arzt an den Verwundeten heran, um ihn zu untersuchen. Angstvoll hingen die Blicke des jungen Weibes an den Lippen des Arztes, aber es dauerte lange, ehe dieser einen Ausspruch that. Endlich erhob er sich und legte seine Hand auf die gefalteten Hände der jungen Frau.

„Ich darf Ihnen nicht verhehlen, daß hier das Schlimmste zu befürchten ist,“ sagte er. „Es hat ein Schädelbruch stattgefunden. Vielleicht würde der Tot als ein Glück zu betrachten sein, denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß im Falle einer Wiederherstellung die Geisteskräfte auf das empfindlichste gelitten haben würden.“

Aufs neue sank die unglückliche junge Frau an dem Bewußtlosen nieder, während der Arzt einige Anordnungen traf, die Herbert entgegennahm. Bald darauf erschienen zwei Träger mit dem Siechkorbe, der Verwundete wurde sorgfältig hineingelegt und fortgetragen, während die Menge sich zerstreute.

Agnes aber wankte, auf den Arm des Malers gestützt, aus dem weltberühmten Raume, der für sie so verhängnisvoll werden sollte.

Als Herbert am frühen Morgen des anderen Tages nach dem Spital kam, um sich nach dem Befinden des Verwundeten zu erkundigen, erfuhr er dessen Hinscheiden. Der Graf Tembrowski war tot.

Etwa ein Jahr nach der Abreise des Malers nach Italien hatte Agnes dem Grafen Tembrowski die Hand am Altare gereicht, und bald darauf war das junge Paar nach dem Süden gegangen, hatte einige Zeit in der Schweiz, dann an den oberitalienischen Seen gelebt, und war in kurzen Stationen endlich in Rom angekommen. Sie hatten bereits verschiedene Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen, als sie sich entschlossen, das Kolosseum bei Fackelbeleuchtung zu besichtigen. Beide waren hoch befriedigt von der überraschenden Wirkung dieser seltsamen Illumination; sie hatten auf einer halbzerschellten Säule, die einst die obere Gallerie der Arena geziert hatte, Platz genommen und genossen staunend diese hochinteressante Vorstellung. Als dann plötzlich die roten qualmenden Flammen verlöschten, blieb das junge Paar noch einige Zeit an dem Platz, sich dem gewaltigen Eindruck dieses großen Momentes hingebend. Und da geschah das Unglück. Ein Arbeiter, der hoch oben an einer der großen Fensteröffnungen die schwere Pechpfanne zu bedienen hatte, war im Begriff, das Gefäß von seinem Standpunkte wegzunehmen, als er dabei an das morsche Gemäuer stieß, von dessen unterem Rande sich Gestein lockerte und in die Tiefe stürzte. Ein Teil des herabfallenden Schuttes streifte Agnes, während ein großer Stein ihrem Gatten aufs Haupt traf, das nur mit einem leichten Strohhute bedeckt war. Mit einem Aufschrei brach der Verletzte bewußtlos zusammen; es war sein letzter Laut, die Hirnschale war zerschmettert. Ein wahrhaft tragisches Schicksal, das mit eherner Faust das stille Glück des jungen Paares vernichtete.

Am nächsten Tage befand sich die so schnell zur Witwe gewordene junge Frau wieder auf dem Wege nach Norden; sie erfüllte die letzte traurige Pflicht gegen ihren verschiedenen Gatten, dessen Leiche sie nach der Heimat begleitete, um sie in der Familiengruft in Polen beizusetzen.

Welche Gefühle durchwogten das arme Weib, als der Zug durch die lachenden Gefilde Italiens dahinbrauste! Mit welchen glücklichen Gedanken und Plänen für die Zukunft hatte sie erst vor wenigen Tagen denselben Weg in umgekehrter Richtung zurückgelegt — und jetzt? Sie konnte nicht mehr weinen, ihr Auge hatte keine Thränen mehr, aber tief im Innern brannte es, als sei das Herz zerrissen.

Herbert hatte Agnes nach dem Bahnhofe begleitet und ein bisher noch unbekanntes Gefühl überkam ihn, als das Signal ertönte und der Zug nun erst langsam, dann immer schneller hinausdampfte, seiner fernen Heimat zu. Es war ein unnennbares Sehnen nach der entschwundenen Zeit, nach dem stillen, bescheidenen Atelier, von dem aus er einst am gegenüberliegenden Fenster den blonden Engelskopf mit den herrlichen, blauen, lachenden Augen entdeckte, und wieder fiel ihm jener alte, schelmische, innige Vers ein, welcher der Angebeteten die erste Liebesbotschaft brachte.

Auf der Welt ist mir nichts lieber,
Als mein Stübchen, wo ich bin;
Denn da wohnt mir gegenüber
Eine schöne Nachbarin!“

Dann war es ihm, als sitze er in dem einfachen und doch so traulichen Wohnzimmer des Registrators. Der hagere Mann mit dem strengen Gesichte hatte sich auf seinem altgewohnten Platz in der Ecke des Kanapees niedergelassen, die dicke Hornbrille auf die Nase gesetzt und las in der alten Hauspostille.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Die Rechtschreibung südafrikanischer Namen, soweit sie dem Sprachschatze der Buren entstammen, liegt in den hochdeutschen Zeitungen häufig sehr im Argen. Die Ursache liegt in der Entstellung der niederdeutschen Namen durch englische Zeitungen und Kabelberichte, aus denen die deutsche Zeitungsberichterstattung schöpfen muß. Der durch seine südafrikanischen Arbeiten bekannte Kartograph Langhans, dessen „Politisch-militärische Karte von Südafrika“ (Gotha, Justus Perthes; Preis 1 Mk.) die Kämpfe zwischen Buren und Engländern bis zur Gegenwart veranschaulicht, giebt eine Zusammenstellung niederdeutsch-afrikanischer Grundwörter, die in den Ortsnamen des Landes häufig wiederkehren. Die wichtigsten führen wir nachstehend auf; unsere Leser können sich etwaige Unrichtigkeiten in den Ortsnamen der einlaufenden Kriegsberichte danach selbst verbessern. aar bedeutet einen unterirdischen Wasserlauf (hochdeutsch: Ader: danach heißt die militärisch wichtige Eisenbahn-Kreuzstation im nördlichen Kapland De Aar); dam bezeichnet außer dem Erdwall zum Auffangen des Wassers auch die gestaute Wassermenge selbst; doorn: Dornakazienbestand in Flußbetten; drift: Flußfurt, Ueberfahrtsstelle; fontein: Wasserloch, Quelle; gravwater: Wasserloch im Flußbett; klip: Stein, Klippe, Felsen; kloof: Schlucht, Kluft; kolk: Wasserloch; kop, kopje: Bergkuppe, Hügel; laagte: Niederung, weites Flußthal; modder: Morast; oog: Auge, Wassertümpel; hoogte: Hochebene, Bodenschwelle; pan: Salzpfanne, Reste früherer Brackwasserseen; poort: Pforte, Engpaß; put, püts: gegrabener Brunnen, Wasserloch; riet: Schilfrohr; rivier (nicht revier): Fluß; spruit: Bach, kl. Fluß; straat: vegetationslose, geröllbedeckte Ebene; veld: Weide- und Jagdfeld, Ebene; vlakte: Fläche, plateauartige Wasserscheide zwischen zwei Flußsystemen; vlei: zur Regenzeit Wasser führende kleine Senkungen mit thonigem Boden; waterbank: Wasser haltende, wannenartige Vertiefungen im Felsboden; werft: Wohnplatz, Ansiedelung; zand: Sandfläche. Zur richtigen Aussprache der holländischen Namen sei endlich noch angeführt, daß ae wie a lautet, een wie e; ie, ieu wie i; ij wie ei; oe wie u (also Bloemfontein=Blumfontein); oo=o; ou=au; sch =s—ch; u=ü; ui=eu; v=f; z=s (z. B Zandspruit=Sandspreut).

* Ein seltenes Fest konnte am 18. d. Mts. die 86jährige Dienstmagd Antje van Dettum zu Emden feiern; sie hat nämlich 70 Jahre lang in einer und derselben Familie gedient. Am 18. Oktober 1829 trat sie als 16jähriges Mädchen bei dem Maler Kissering in Stellung; 15 Jahre später folgte sie der Tochter des Hauses bei deren Verheiratung mit dem Aktuar van Oosterloo in den jungen Hausstand. Hier diente sie treu und brav 24 Jahre und folgte im Jahre 1867 der Tochter O.'s, der Frau Gerhardine Janssen, in deren Haushalt, und siedelte dann 1895 zu deren Sohne, Hatto Janssen über. Die würdige Person wird längst nicht mehr als Untergebene, sondern als Freundin des Hauses betrachtet, der nichts mehr am Herzen lag, als das Wohl der Familie, von der fünf Geschlechter ihrer Sorge und Liebe anvertraut waren. Der Jubilarin wurden an ihrem Ehrentage mannigfache Ovationen bereitet.

* Ein grausamer Künstler. Dem berühmten russischen Geschichtsmaler Brülloff (gestorben 1852), mußte seine schöne Gattin häufig als Modell stehen. Wie rücksichtslos er dabei verfuhr, zeigt folgender Fall: Eines Tages schoß der Herr Gemahl gegen die Ahnungslose ein Terzerol ab. Wenn auch dasselbe nur blind geladen war, so kann man sich doch die Wirkung des Schusses auf die arme Frau denken. Mit einem lauten Anfschrei machte sie alle Geberden einer zum Tode Erschrockenen. Das war es eben, was Brülloff wollte. „Bravo!“ rief er aus und warf, unbekümmert um seine Frau, sofort eine Skizze aufs Papier.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Literarisches.

Eine **Bauernaufführung** von eigenem Reiz findet neuerdings im Riesengebirge statt. Bewohner des Gebirgsdorfes Hain haben sich ein Stück einstudirt, das in volksthümlicher Weise das Leben und Treiben der Bauern in alter Zeit wiedergiebt. Ein mit hübschen Bildern versehener Artikel in dem neuesten Heft (4) der illustrirten Familienzeitschrift „**Zur guten Stunde**" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. — Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) berichtet Näheres von diesem originellen Unternehmen, das in den Dörfern des Riesengebirges, überall wo die „Hainer" gastirt haben, vielen Beifall fand und wohl dazu angethan ist, den Sinn für die Vergangenheit, für alte Volkssitte und Volkstracht wieder lebendig zu machen. Das genannte Heft zeichnet sich übrigens durch große Reichhaltigkeit aus. Außer den beiden fortlaufenden Romanen „Hexengold" von E. Werner (der bekannten Verfasserin von „Am Altar", „Ein Gottesurtheil", „Flammenzeichen" u. s. w.), und „Die Glücksucher" von Dora Duncker enthält es eine sehr drastische Humoreske von Gustav Johannes Krauß „Eine Gewaltkur", Schilderungen der süddeutschen Ueberschwemmungen und der österreichischen Kaisermanöver in Wort und Bild, außerdem vortrefflichen Bilderschmuck in Bunt- und Schwarzdruck. Die Abtheilung „Für unsere Frauen" ist wieder reich an fesselnden Artikeln und nützlichen Winken. In der Gratisbeilage „Illustrierte Klassikerbibliothek, Meisternovellen des XIX. Jahrhunderts" wird Paul Heyse's stimmungsvolle Nevelle „Der verlorene Sohn" fortgesetzt. Schließlich sei noch auf das interessante Preisausschreiben für Amateur-Photographen hingewiesen, das in demselben Hefte veröffentlicht wird.

26. Oktober				
	Sonnen-Aufgang	6 Uhr	48	Minuten.
	Sonnen-Untergang	4 „	40	„
	Mond-Aufgang	11 „	5	„
	Mond-Untergang	1 „	29	„

Tageslänge: 9 Stund. 52 Min., **Nachtlänge:** 14 Stund. 8 Min.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

56 599 615 42 706 64 959 **1**005 332 99 608 711 64 **2**092 99 177 201 68 399 455 703 65 95 939 (300) **3**116 25 61 473 505 61 95 616 89 742 **(3000)** 929 **4**076 92 252 **(3000)** 53 (1000) 377 654 733 951 **5**216 19 40 337 647 (300) 802 18 **6**044 58 210 432 33 525 633 48 60 732 851 989 **7**201 428 53 523 48 93 **8**065 95 235 302 **9**159 (300) 218 534 84 (300) 866 92

10245 93 666 726 953 **11**207 13 419 86 533 749 70 827 **12**103 59 300 773 834 901 14 **13**173 **(3000)** 272 347 98 407 24 63 675 742 841 98 904 56 **14**030 215 35 40 58 317 85 **15**012 120 59 312 37 479 **(5000)** 506 713 802 931 **16**011 167 256 97 420 (1000) 747 806 925 **17**084 157 230 91 (1000) 96 311 434 65 69 81 516 649 809 64 75 904 **18**936 88 **19**022 (1000) 28 797 307 44 61 95 414 511 (500) 18 20 33 73 622 87 97 (1000) 765 99 817 952 **(3000)**

20035 80 337 470 (300) **21**046 297 360 543 (1000) 984 (500) **22**217 375 434 561 812 47 962 (500) **23**142 317 (1000) 491 513 631 734 846 52 **(3000)** 914 31 **24**252 349 640 855 938 56 **25**024 43 84 143 290 310 27 89 93 544 605 722 28 96 949 **26**361 88 92 (500) 481 87 696 816 68 929 78 **27**049 134 70 240 301 79 (300) 459 76 614 33 43 95 823 52 99 **28**445 77 543 (300) 899 **29**104 (300) 41 68 272 322 49 499 536 43 987

30001 42 70 298 367 533 41 46 61 789 814 64 970 83 **31**118 367 90 663 79 727 66 72 893 938 **32**058 253 (300) 345 50 425 92 (1000) 527 41 700 60 836 63 (300) 961 **33**081 342 64 407 78 505 (1000) 603 35 714 861 62 960 **34**102 326 67 804 **35**047 85 375 445 59 785 (300) 96 872 933 **36**580 699 790 801 (1000) **37**090 320 570 95 942 **38**024 145 331 (1000) 91 750 821 932 **(3000)** **39**203 356 493 782 851 979

40270 400 92 503 60 621 40 64 69 914 45 98 **41**065 117 40 85 221 475 573 75 **42**042 82 153 209 320 442 (1000) 500 653 59 711 99 838 57 (500) 969 **43**041 175 92 219 65 413 534 644 881 980 **44**058 378 696 936 **45**010 13 376 497 633 61 67 99 762 800 96 **46**071 231 32 335 404 73 645 (300) 92 95 917 78 **47**251 432 42 91 99 634 828 942 66 (300) **48**106 94 238 77 344 566 672 77 956 (500) 64 81 **(3000)** **49**031 (500) 135 48 60 286 (300) 89 381 476 646 785 831 963

50046 160 202 57 410 589 96 646 796 827 76 **51**001 180 207 13 38 94 385 524 77 695 96 99 **52**010 300 62 82 425 526 707 952 **(3000)** **53**048 (500) 76 230 91 618 66 951 85 **54**275 **55**021 (500) 50 89 231 (300) 303 **(15000)** 488 552 64 93 640 52 **(3000)** 733 **56**086 116 359 406 24 694 919 **57**091 155 211 454 645 721 43 801 37 941 68 **58**079 186 (1000) 200 50 98 583 607 87 774 968 **59**238 45 95 581 636 70

60191 208 26 340 69 88 505 51 69 730 891 92 978 89 **61**067 85 123 70 317 80 539 640 853 62 940 **62**082 151 251 374 490 677 96 756 958 **63**529 46 97 601 50 828 **64**084 (300) 245 87 98 304 **(3000)** 63 432 94 97 701 43 79 805 965 **65**029 (300) 93 117 86 263 354 484 566 (1000) 600 810 33 **66**018 83 288 761 78 875 94 969 72 **67**098 226 27 322 30 96 507 43 703 881 923 **68**000 158 74 272 372 411 (1000) 67 633 **69**100 245 70 379 413 514 31 684 745 83

70030 243 300 50 481 553 624 731 43 933 **71**174 211 55 66 (500) 377 600 **(3000)** 14 (300) 38 711 881 961 **72**271 (300) 94 97 355 511 890 915 21 92 **73**223 89 593 653 66 758 890 **74**102 250 356 459 512 **75**031 309 608 57 889 970 **76**006 (500) 410 649 718 806 89 907 45 **77**026 39 40 149 270 75 406 674 **(3000)** 75 728 67 875 **78**343 881 985 **79**013 149 60 251 405 94 602 11 37 883

80149 429 598 732 99 **81**003 (300) 101 266 82 399 (1000) 433 536 687 837 53 **82**048 120 234 359 539 602 810 942 **83**407 (1000) 88 549 837 61 920 **84**268 (500) 94 316 415 (500) 501 751 887 **85**025 48 70 (500) 244 78 361 532 609 734 800 62 **(3000)** 88 938 **86**026 **(3000)** 35 **(5000)** 108 306 402 535 69 709 92 (1000) 93 830 80 **87**122 34 233 69 87 371 408 651 752 (300) 842 **88**064 153 (1000) 230 426 94 509 796 988 **89**045 (300) 98 206 383 457 530 646 (500) 768 83

90126 **(3000)** 444 503 23 25 727 30 862 69 913 14 27 (500) 54 92 **91**139 76 228 30 327 93 434 610 25 808 10 14 96 950 56 **92**029 169 76 379 449 571 629 858 907 41 **93**061 217 96 392 538 708 59 809 55 949 **94**176 87 96 557 72 83 666 742 832 (500) 95 919 76 **95**027 116 266 68 72 460 65 685 724 83 849 **96**231 422 **(5000)** 81 (1000) 904 (300) **97**051 125 (1000) 269 428 546 (500) 82 753 987 (300) **98**040 116 420 33 859 67 97 **99**086 191 315 890 900

100101 203 39 326 491 589 (500) **101**065 428 (500) 38 524 27 50 66 688 89 **102**121 574 857 972 **103**015 188 450 538 846 (500) 913 **104**121 (1000) 276 430 623 95 766 893 **105**010 387 489 510 600 13 49 88 **106**131 210 686 750 **107**049 79 187 227 86 397 402 64 654 (500) 713 83 878 80 **108**012 21 123 91 389 419 581 88 (1000) 630 35 63 (300) 95 (1000) 997 **109**060 329 538 82 89 829 70 916

110093 213 649 839 **(3000)** 924 71 **111**294 468 595 623 729 877 84 949 **112**335 539 772 **113**066 182 367 (500) 470 599 614 19 27 (300) 767 93 829 46 960 **114**084 **(3000)** 312 53 63 93 **(3000)** 492 506 666 (1000) 843 **115**111 239 79 312 572 673 (500) 83 718 65 833 **116**007 31 180 89 576 639 777 **117**022 263 90 **(3000)** 92 (300) 387 461 542 703 (500) 892 940 **(3000)** **118**018 31 141 206 515 65 672 818 924 26 **119**275 347 51 406 543 629 (500) 60 758 933 87

120008 195 220 48 474 87 784 853 **121**027 64 65 71 241 325 553 **(3000)** 68 643 94 881 (500) 99 927 **122**009 11 91 112 215 34 43 905 73 **123**004 89 103 271 304 (500) 72 594 982 **124**075 153 256 394 424 577 883 915 **125**108 54 284 336 71 547 660 769 830 78 **126**123 272 631 854 94 **127**037 113 341 404 555 779 987 **128**037 183 513 68 707 47 (500) 900 (1000) 85 86 **129**327 (300) 661 953

130168 265 342 465 501 12 603 709 (300) 904 35 **131**027 271 510 49 658 **(3000)** 725 88 **(3000)** 872 **132**131 310 482 544 756 951 **133**071 170 90 494 534 **(3000)** 74 602 **(3000)** 57 724 52 68 91 859 995 **134**175 555 70 752 71 72 86 848 56 82 935 **135**052 159 254 71 93 446 50 613 793 817 **136**174 81 283 (1000) 567 92 603 999 **137**063 124 596 848 77 78 80 927 **138**003 200 18 41 355 414 85 640 891 **139**174 (300) 230 86 98 452 612 90 (300) 756

140014 190 523 55 (300) 667 79 902 3 **141**025 373 517 97 606 853 76 85 928 **142**086 187 338 609 74 713 903 24 28 **143**232 525 60 82 615 720 822 47 (500) 61 **144**096 270 417 21 555 67 81 99 740 814 915 (1000) 30 64 **145**003 40 404 89 520 31 70 649 705 (300) 52 808 **146**006 40 54 115 63 370 454 68 93 526 86 681 **147**417 557 60 763 872 **148**185 97 384 (500) 453 66 591 (500) 777 **149**113 (300) 210 314 18 428 576 816 989

150145 82 296 479 571 653 **151**004 23 43 99 343 529 605 (500) 703 40 74 900 (1000) **152**112 46 271 336 47 **(3000)** 506 36 604 67 956 (500) **153**028 58 238 **(3000)** 776 805 47 911 **154**026 192 342 422 (300) 745 70 **155**048 76 204 412 44 695 752 866 **156**269 400 520 (300) 41 **(3000)** 98 611 803 65 **157**020 113 373 562 **(3000)** 658 727 64 979 **158**012 192 272 373 430 697 854 916 **159**000 43 80 (300) 269 99 397 **(3000)** 529 860 (300) 925 62

160596 609 824 929 **161**083 144 (300) 265 587 675 786 840 901 34 **162**241 752 78 818 88 914 87 **163**068 212 305 744 975 **164**146 307 22 487 536 611 767 79 908 16 **165**066 94 (1000) 145 63 98 212 58 94 (500) 397 457 664 806 38 **166**058 87 593 665 84 87 834 89 937 62 91 **167**055 117 (1000) 22 47 70 (500) 238 407 688 732 807 928 44 63 **168**071 182 332 (500) 465 555 642 724 27 87 865 83 902 95 **169**137 497 757

170325 78 402 79 524 (300) 63 637 (300) 50 54 700 812 89 904 87 **171**004 61 152 56 327 419 77 563 657 701 919 85 **172**043 142 (500) 216 40 361 454 653 711 832 42 933 96 (1000) **173**019 223 315 (300) 58 490 688 **(3000)** 707 59 **174**105 74 352 70 413 673 997 **175**185 333 495 541 849 908 **176**119 (300) 26 364 503 635 97 769 831 52 **177**027 123 257 220 60 86 440 66 661 847 (300) 52 **178**180 94 208 38 448 (300) 708 49 853 906 84 (1000) **179**156 268 415 33 619

180124 404 55 590 (1000) 768 981 **181**009 81 395 605 709 10 46 916 **182**027 131 202 328 700 **183**003 123 29 (300) 268 391 567 668 876 906 22 60 70 **184**035 173 **(3000)** 86 484 817 22 905 (300) 10 26 **185**112 322 41 499 568 961 **186**081 178 90 248 86 906 64 **187**162 220 69 809 **188**011 108 53 83 99 282 86 387 596 665 713 78 995 **189**072 137 (1000) 72 96 262 369 88 93 480 502 26 30 610 721 834 82

190021 53 88 123 65 84 (1000) 89 256 90 485 (300) 567 95 633 899 937 42 **191**052 84 144 72 331 515 734 835 57 **192**082 242 43 64 86 307 45 81 434 74 699 795 856 60 68 916 44 **193**126 72 384 607 711 42 963 81 **194**006 90 119 49 218 62 647 51 84 952 **195**059 247 363 665 794 **196**225 325 67 544 733 849 **197**134 233 612 42 910 70 76 **198**083 161 279 413 (1000) 66 73 530 57 (500) 714 807 25 957 **199**355 69 (300)

200029 123 416 **(3000)** 94 603 729 89 **201**068 228 88 382 (300) 442 565 97 **(5000)** 728 39 946 **202**175 82 253 331 435 568 953 **203**176 262 444 577 722 47 834 **204**069 107 (500) 27 321 467 76 542 56 679 701 841 983 **205**219 318 508 712 87 (300) 880 **(3000)** **206**220 330 42 411 (500) 538 74 746 **207**137 231 485 699 771 (1000) 958 **208**037 70 109 41 (1000) 232 87 439 515 26 78 618 89 (300) 749 (500) 75 99 882 92 916 **209**112 252 313 (300) 430 (300) 642 708 87 827

210182 224 359 405 77 908 34 **211**267 427 34 (1000) 98 665 980 **212**073 (500) 79 146 572 784 857 **213**185 333 414 761 92 888 900 18 44 70 **214**041 156 250 339 76 772 839 853 92 **215**136 55 254 (1000) 444 (300) 577 634 98 869 **216**005 321 40 (500) 406 53 89 98 (300) 665 (300) 815 83 97 963 89 **217**020 38 137 257 82 364 433 749 87 820 79 (1000) **218**443 (300) 678 81 818 81 **219**038 105 83 230 59 457 91 569 75 94 98 861

220136 57 245 426 73 (300) 531 699 712 31 40 93 **221**003 7 70 305 452 (300) 543 740 (500) 65 820 26 42 **222**000 18 388 593 637 881 **223**033 102 61 212 35 357 77 426 60 615 16 (1000) 26 924 **224**228 479 (300) 505 16 735 55 77 (1000) 950 72 **225**005 105 429 558 61 84

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

27 50 72 115 280 311 31 469 586 650 733 91 **(3000)** **1**043 48 197 530 59 637 879 88 **2**014 94 168 367 436 43 862 **3**012 133 46 60 231 327 99 426 57 540 784 **4**007 426 40 599 694 (1000) 707 869 **5**172 322 482 (1000) 89 510 28 32 637 44 813 **6**135 (300) 228 64 639 731 975 **7**139 72 97 220 62 379 780 **8**107 65 93 517 40 44 752 **9**071 134 45 (300) 64 221 72 **(3000)** 305 492 97 537 96 (300)

10122 287 96 375 584 609 34 82 **11**231 331 97 550 76 877 961 83 **12**053 333 44 99 459 702 915 64 **13**174 224 99 **(3000)** 370 436 579 641 94 815 **14**163 238 465 (500) 75 660 871 **15**478 515 66 810 11 16 40 910 **16**227 49 (500) 57 66 313 55 (1000) 76 98 435 919 44 50 79 **17**015 194 782 899 (300) 903 (300) 88 **18**043 157 201 44 (300) 84 782 965 **19**091 390 **(3000)** 416 94 535 662 99 763 811 27 971 83

20143 286 452 529 709 851 89 979 (300) **21**274 327 40 593 673 84 756 834 **22**054 68 155 98 210 405 508 65 726 51 929 **23**030 54 671 740 96 891 924 **24**049 311 463 (500) 66 600 69 (1000) 93 812 964 **25**000 51 130 245 (500) 425 64 539 (500) 95 632 (1000) 799 818 62 911 19 **26**081 (1000) 179 296 301 22 499 572 93 720 32 855 67 **27**314 524 763 85 801 **28**121 277 312 476 533 89 611 54 **29**001 19 43 120 331 (300) 95 498 545 761 858 **(3000)**

30701 21 858 59 902 8 62 **31**004 227 (300) 467 532 688 734 **32**275 528 59 **(3000)** 635 41 43 (500) 96 769 79 832 909 **33**143 50 242 70 462 540 738 876 95 932 (1000) 88 **34**448 (300) 514 39 82 650 71 777 **35**405 577 648 802 903 **36**042 246 (300) 329 649 866 74 969 **37**175 324 90 91 402 31 (1000) 552 714 (300) 836 (500) 89 **38**168 286 351 74 89 425 66 604 705 39 894 **39**329 567 (300) 647 774 (500)

40231 56 (500) 85 348 67 502 32 645 63 715 859 915 65 **41**008 14 36 321 55 (1000) 70 446 51 (300) 677 770 86 **42**257 441 (500) 535 **(3000)** 629 885 925 **43**050 (300) 206 420 530 41 81 91 608 717 18 93 932 51 77 (300) 87 (1000) **44**231 567 889 **45**153 372 84 427 77 94 756 848 93 **46**117 41 448 539 671 802 986 **47**097 **(30000)** 375 97 451 564 89 682 (1000) 700 852 68 **48**255 68 311 646 47 48 **(3000)** 805 34 41 75 925 **49**040 405 47 78 502 60 604 714 827 73 919 48 76

50074 187 237 554 723 44 871 949 **51**012 38 61 84 140 237 49 336 445 62 81 666 775 965 **52**005 133 44 375 721 26 63 88 836 54 99 907 **53**050 193 99 (1000) 273 344 405 741 876 923 **54**119 77 96 222 363 72 88 404 14 633 **(3000)** 82 **(3000)** 871 952 75 85 **55**020 25 190 293 316 432 38 506 19 615 862 67 **56**154 254 435 89 626 929 55 **57**308 61 (300) 407 17 749 894 953 72 **58**120 **(5000)** 208 340 90 99 405 18 89 677 858 74 96 **59**017 83 442 44 536 629 (300) 787 964

60056 225 87 381 500 689 829 55 **61**053 (500) 169 253 65 453 60 550 621 53 764 905 14 20 **62**087 (300) 287 307 476 614 79 924 **63**046 148 72 334 91 705 **64**253 (1000) 839 **65**040 49 143 (1000) 94 97 303 430 931 **(3000)** **66**216 (1000) 403 95 802 51 926 66 **67**018 222 446 56 526 46 70 96 626 814 913 40 (300) **68**156 214 70 371 432 552 695 720 848 **69**008 (1000) 25 48 143 80 223 302 70 (500) 412 769 816 23

70097 225 84 362 (500) 454 67 522 30 618 939 **71**027 226 313 413 44 540 647 **(3000)** 76 768 90 (1000) **72**087 110 219 359 441 (1000) 81 556 701 910 58 61 **73**374 77 696 722 806 32 42 70 (300) 78 **74**010 36 (300) 73 84 (1000) 261 315 483 531 61 75 93 94 657 79 90 714 **75**032 33 **(3000)** 45 (500) 121 282 88 617 30 700 26 58 **76**085 308 (500) 412 36 69 501 800 31 934 **77**496 588 635 62 93 **78**062 (300) 203 52 594 964 **79**007 75 **(3000)** 108 54 (500) 258 76 **(3000)** 438 903 97

80059 214 460 520 676 977 90 **81**095 102 493 741 815 42 **82**309 529 (1000) 87 615 744 84 (500) 99 944 **83**263 594 673 771 894 **84**005 97 100 320 35 445 (500) 77 782 97 **85**073 89 299 436 740 864 983 **(3000)** **86**294 483 629 747 858 **87**021 25 110 223 91 634 35 763 801 36 48 81 **88**269 344 49 97 536 600 24 894 **89**142 231 606 16 710 990

90048 332 38 87 (300) 97 422 41 515 721 970 **91**157 296 354 416 56 616 32 **(3000)** 833 941 (500) **92**030 66 87 350 765 (1000) 881 **93**034 161 207 380 705 999 **94**174 253 80 453 563 (500) 612 711 821 929 64 72 (500) **95**107 329 627 813 **96**091 159 225 37 326 692 708 18 (1000) 805 47 921 (500) 52 **97**250 (500) 357 401 55 70 (500) 651 647 940 (500) 93 **98**006 145 **(3000)** 70 71 351 489 568 703 836 924 **99**122 245 65 567 604 79 871

100015 83 397 456 528 746 59 **101**039 91 152 88 479 519 822 89 907 **102**135 467 655 874 **103**483 545 615 89 96 744 912 (500) 67 96 **104**089 105 **(3000)** 77 293 414 96 517 69 657 **(3000)** 709 47 **(3000)** 867 **105**280 325 47 82 423 58 532 655 (500) 729 **106**026 67 122 (500) 49 297 328 56 403 548 **(3000)** 754 85 **107**056 201 502 5 (500) 730 31 996 **108**04 43 344 422 529 45 627 32 91 **109**008 119 125 44 55 680 768 847 72 89 992

110189 232 333 447 707 865 88 920 68 **111**171 77 (300) 97 303 59 582 822 **112**024 87 291 337 79 (1000) 532 691 871 (1000) 931 33 **113**262 340 440 581 837 **114**038 66 173 99 240 (300) 529 705 926 **115**231 (300) 53 300 423 70 662 745 890 970 **116**000 216 661 889 939 61 **117**001 54 338 72 **(5000)** 442 621 23 27 37 85 **118**308 414 901 **119**124 42 72 346 482 750 938

120006 143 229 58 61 357 504 645 62 749 88 **(3000)** 940 **121**022 211 307 449 876 914 86 **122**053 170 302 65 473 600 21 29 987 **(3000)** **123**042 59 154 368 402 35 504 618 (1000) 36 (500) 701 **124**114 234 **(3000)** 359 493 508 667 718 36 91 868 991 **125**012 62 128 408 75 666 775 98 903 **126**109 27 80 404 (1000) **127**006 (1000) 240 44 (300) 421 91 741 967 71 **128**067 75 89 264 326 525 607 50 721 896 920 **129**054 210 12 28 74 402 38 (500) 571 75 650 791

130097 128 (500) 239 541 749 60 73 832 82 **131**012 30 72 128 47 81 490 593 699 736 939 **132**424 62 752 **133**496 736 802 3 969 **134**026 **(3000)** 94 190 306 728 **(3000)** 44 999 **135**032 43 199 289 91 311 49 78 474 (500) 527 737 50 79 808 901 **136**233 501 **(3000)** 17 650 (300) 65 82 793 849 77 (500) 986 **137**189 92 260 384 446 718 (1000) 61 806 12 972 91 **138**085 102 302 488 598 776 833 39 (300) **139**140 213 385 413 86 91 **(3000)** 752 63

140080 150 83 245 87 424 57 531 (300) 661 805 901 **141**007 254 58 472 814 **142**078 726 817 **143**103 7 95 264 373 425 51 58 929 75 **144**056 257 784 863 (300) **145**043 (300) 62 92 335 61 429 810 **146**245 329 447 614 73 760 907 **147**054 117 (300) 37 44 303 72 476 79 636 831 **148**047 52 368 597 633 34 (300) 40 46 (1000) 69 83 (1000) 752 835 **149**126 463 **(3000)** 579 638 921 95

150002 215 316 21 **(3000)** 478 533 **151**139 42 83 (300) 92 (1000) 243 342 97 497 (1000) 582 95 630 739 **152**062 104 41 383 403 27 **(3000)** 34 534 (300) 606 718 (300) 96 **153**088 277 91 367 672 718 77 804 96 **154**257 59 372 483 554 682 769 835 63 **155**016 96 111 243 **(3000)** 478 (500) 532 669 820 90 **156**158 **(3000)** 294 446 506 91 (300) 714 41 68 875 959 **157**019 236 70 348 (300) 408 33 95 568 766 **158**392 422 533 714 (1000) 856 955 **(3000)** 81 **159**132 42 307 33 476 540 68 90 730 37

160026 142 60 **(3000)** 259 81 757 **161**004 158 257 390 550 637 757 65 828 **162**040 192 370 92 (1000) 862 98 947 **163**135 38 215 67 731 64 (300) 73 816 **164**005 20 104 32 88 330 418 59 534 88 617 769 80 **165**311 406 47 514 739 76 829 **166**021 151 224 77 678 (500) 832 39 60 **167**062 352 591 897 **(3000)** **168**083 160 (500) 275 350 448 530 58 672 74 95 740 814 22 45 **169**305 12 458 79 537 616 52 740 51 876 89 (1000)

170004 123 284 335 484 669 742 **171**074 228 84 331 433 692 702 873 87 **172**179 89 409 16 557 95 607 760 **173**022 42 56 515 611 746 887 99 917 45 **174**261 418 44 826 **175**046 47 73 184 208 10 339 84 432 50 507 40 57 60 94 718 **176**021 25 305 54 428 585 (500) 99 620 (300) 98 747 93 857 **177**284 305 51 600 909 56 70 (500) **178**079 234 393 557 674 727 63 805 940 **179**078 85 177 **(3000)** 481 539 751 77 82 833 89 935 96

180449 523 42 621 63 927 **181**167 265 80 332 562 616 50 721 73 926 78 96 **182**152 216 444 99 597 745 51 839 52 979 84 98 **183**195 375 626 710 867 (500) **184**005 22 295 96 479 508 675 78 706 81 970 **185**624 768 **186**079 84 320 441 510 876 (300) 88 95 907 10 18 78 **187**082 (1000) 481 (300) 98 566 628 80 765 825 30 88 (300) **188**015 149 585 678 702 30 903 33 **(3000)** 39 **189**017 169 83 342 **(3000)** 400 88 89 533 688 719 865 949

190329 **(3000)** 61 420 500 (300) 986 **191**270 304 444 (300) 547 683 920 99 **192**059 164 216 674 770 **193**016 88 211 321 489 704 21 832 37 76 948 96 **194**189 (300) 201 3 324 60 63 514 616 50 784 816 **195**009 186 263 462 65 (1000) 88 943 **196**056 159 475 (500) 656 809 903 40 81 **197**038 353 88 518 678 733 98 **198**049 85 93 (500) 200 84 (300) 323 74 547 760 929 **199**039 77 222 64 93 (300) 396 97 439 61 590 836 901

200081 173 415 649 85 859 965 **201**058 358 879 **202**034 141 (1000) 203 47 341 (500) 637 89 805 71 79 **203**032 73 253 (500) 446 79 583 645 702 895 944 **204**027 28 38 88 197 231 385 (1000) 96 404 20 81 629 83 755 885 **205**114 22 33 390 832 913 67 79 **206**005 (300) 64 103 59 462 589 **207**025 216 311 32 452 89 98 572 (300) 89 92 738 887 966 **208**081 126 58 (500) 230 346 47 547 674 858 70 943 **209**056 184 600 33 36 96 990

210034 131 (1000) 42 90 (300) 212 343 91 95 (1000) 592 639 735 36 51 82 800 **211**022 36 73 186 212 361 403 25 511 (500) 642 68 737 995 **212**114 452 710 17 861 76 938 **213**050 69 71 **(3000)** 398 444 512 14 745 60 906 97 **214**292 315 64 73 591 617 24 777 99 812 82 **215**023 236 69 84 (500) 310 507 39 55 59 625 70 821 50 56 65 975 **216**155 63 97 298 467 68 542 614 753 56 839 956 **(3000)** 74 **217**425 70 **(3000)** 79 80 88 686 713 45 **(3000)** 851 **218**196 315 609 39 69 **219**073 (500) 193 280 368 541 646 822 908

220021 22 (300) 54 198 212 451 545 655 68 91 722 24 55 71 844 73 75 967 (1000) **221**084 (1000) 211 26 69 448 63 651 52 756 805 979 **222**363 656 98 744 868 **223**284 587 91 643 705 **224**138 (500) 245 94 414 32 639 839 968 **225**179 260 88 97 322 82 502 17 (300) 38 (300)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 21 à 15 000 Mk., 43 à 10 000 Mk., 77 à 5000 Mk., 1131 à 3000 Mk., 1230 à 1000 Mk., 1452 à 500 Mk.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl. E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.